



März 2014
NR. 1
28. Jahrgang

Erscheint
4x jährlich

Usem Dorf

Dorfzeitung der Gemeinde Gipf-Oberfrick

Alles in Bewegung für «Gipf-Oberfrick.bewegt»

(cb) Man kann ja nicht gerade behaupten, dass sich in Gipf-Oberfrick nichts bewegt – eine neue Gemeinde-Website, eine neue Aussicht auf das Dorf ohne Siloturm und wieder einmal eine neue bewegte Woche beim schweizweiten Gemeinde-Duell «schweiz.bewegt» vom 2. bis 10. Mai 2014.

Als eine von über 160 angemeldeten Gemeinden geht Gipf-Oberfrick auch in diesem Jahr wieder an den Start beim Coop Gemeinde-Duell und fordert Duellpartner Beckenried/NW, am Südufer des Vierwaldstättersees gelegen und am Fusse der Klewenalp, zur Revanche. Mit der offiziellen Eröffnung und einem Warm-Up am 2. Mai um 18.00 Uhr auf dem Schulhausplatz werden Gross und Klein, Einzelpersonen, Vereine, Schulklassen und ganze Familien erneut aufgefordert, unsere Gemeinde zu unterstützen und möglichst viele Bewegungsminuten zu sammeln, damit das Duell für Gipf-Oberfrick entschieden wird.

Viel Neues beim Programm

Die Kommission «Xundheit» hat mit den Vereinen und vielen Einzelpersonen ein vielfältiges Programm zusammengestellt. Altbewährtes findet sich neben spannenden neuen Programmpunkten wie Biken für Kinder, Lachyoga, ein «Riesenfest» für Kindergartenkinder und Erstklässler, ein «Spiel ohne Grenzen» oder Fitness für 50plus.

Ziel ist es, wie in jedem Jahr, möglichst viele Bewegungsminuten für die eigene Gemeinde zu sammeln. Dabei können die organisierten Sportangebote (Programmflyer wird im April in alle Haushalte verteilt) besucht werden oder das offene Training der Vereine.

Es können aber auch individuell Bewegungsminuten gesammelt werden.

Wenn Sie den Tag über selber Sport treiben, dann melden Sie sich beim Zeiterfassungszelt (s. Kasten). So unterstützen Sie auch mit Ihren privaten Sportaktivitäten die Gesamtzeit der Bewegungsminuten für Gipf-Oberfrick im freundschaftlichen Duell mit Beckenried.

Wie wäre es zum Beispiel mit einer sportlichen Geschäftsteam-Aktivität nach Feierabend zur Unterstützung einer gesunden Arbeitsatmosphäre? Ihren Ideen sind keine Grenzen gesetzt.

Unbedingt mitmachen – Töggeli und Tanzmob

Auf zwei Besonderheiten gilt es noch hinzuweisen. Während der ganzen bewegten Woche steht auf dem Schulhausplatz **«Der menschliche Töggelikasten»**. Konkret heisst das, man ist selber die Spielfigur, hält sich mit den Händen an den Stangen fest und kickt den Ball. Geeignet für Jung und Alt, für einen fröhlichen Gruppenwettbewerb, seien es Grossmütter gegen Grossväter oder Gemeinde-Team gegen Lehrer-Team. Bilden Sie vorab Ihre Mannschaften und vereinbaren Sie einen Spieltermin, Spass ist garantiert.

Auf ein Neues zum Duell: Gipf-Oberfrick / Beckenried.

Wo kann ich mich während der bewegten Woche für die Bewegungsminuten melden?

Ausgangspunkt und Ende Ihrer individuellen Aktivitäten ist mit der Registrierung beim Zeiterfassungszelt auf dem Schulhausplatz verbunden. Dort erhalten Sie zu Beginn mit Ihrer Registrierung eine persönliche Startnummer. Wichtig ist, dass Sie am Schluss Ihrer sportlichen Betätigung erneut zum Zeiterfassungszelt kommen und die jeweilige Bewegungszeit erfassen lassen. Sie können die Bewegungsminuten auch im Nachhinein beim Zelt angeben. Denken Sie einfach daran, Ihre Aktivität zu melden. Es zählen durchaus auch z.B. die Spaziergänge mit Ihrem Hund. Die Startnummer können Sie während der ganzen Woche behalten und immer wieder vorzeigen zum Registrieren Ihrer Bewegungsminuten.



Ab auf die Bike-Tour.

Dann heisst es noch – «WIR TANZEN» und zwar möglichst viele und zudem noch alle gemeinsam, das Ganze nennt sich **Tanzmob**, dauert max. 5 Minuten und damit sammeln wir sicher noch zahlreiche Bewegungsminuten. Am **Samstag, 10. Mai** starten wir zuerst mit einem Probedurchgang, denn alle tanzen nach der gleichen Choreographie. Einfach zu lernen, von 7–99 Jahre möglich und mit viel Spass. Kurze Zeit später heisst es dann «Musik los» und alle setzen gemeinsam ein Zeichen für mehr Bewegung und Gesundheit im Alltag!

Also, schon jetzt den Termin freihalten und auf allen Kanälen Kollegen und Freunde auch dazu einladen. Je mehr Teilnehmer es sind, desto besser wirkt es. Die genauen Zeiten werden im Programm veröffentlicht und finden sich auf unseren Internetseiten unter



Start zur Bewegungs-Woche.
Beginn: Freitag, 2. Mai, 18 Uhr mit einer Warm-Up Runde auf dem Schulhausplatz.

www.schweizbewegt.ch (unter Mitmachen/Teilnehmende Gemeinden) und auf unserer Facebook-Seite **Gipf-Oberfrick bewegt**. Dort finden sich auch täglich der aktuelle Duellstand und weitere Informationen.

«schweiz.bewegt» – ein nationales Programm für Bewegung und gesunde Ernährung. Es wurde anlässlich des Internationalen Jahres des Sports 2005 ins Leben gerufen.

AUS DEM GEMEINDEHAUS

News

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Gerne richte ich zu Beginn der Amtsperiode als neue Frau Gemeindeammann einige Worte an Sie. Zuerst bedanke ich mich nochmals für das mir und auch meinen Gemeinderatskolleginnen und -kollegen mit der Wahl entgegengebrachte Vertrauen. Wir setzen alles daran, dieses zu erfüllen. Im Gemeinderat sind wir gut gestartet. Wir sind bereit und freuen uns, die vielfältigen Aufgaben als Team zu meistern. Einiges steht in den nächsten Jahren an. Gipf-Oberfrick ist eine Wachstumsgemeinde. Bevölkerungszuwachs, Bautätigkeit und die Auslastung der Infrastrukturen bedürfen einer guten Planung. Wie soll unsere Gemeinde künftig aussehen, was muss angepackt, verbessert oder erneuert werden, also wohin soll unser Weg gehen. Die Beantwortung dieser Fragen wird mit der beschlossenen Gesamtrevision der Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland in diesem Jahr gestartet. Ein ambitioniertes und langfristiges Projekt, das unter anderem auch die Erarbeitung eines neuen Leitbilds und eines Verkehrskonzepts beinhaltet. Kurzfristig, in diesem Jahr,



Grusswort der neuen Frau Gemeindeammann Regine Leutwyler.

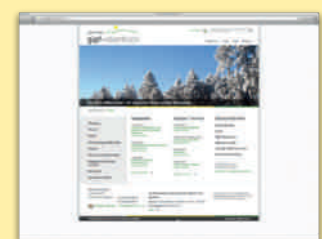
werden uns eine Analyse über die Kernzonengebiete sowie die beiden anstehenden Referenden, Hochwasserschutz und Ausbau Kornbergweg beschäftigen. Es ist mir ein Anliegen, dass Sie sich als Einwohnerin und Einwohner einbringen können, sich beteiligen und auch kritisch äussern. Das gehört zur Demokratie und ausdiskutierte Entscheide werden während und nach der Umsetzung besser mitgetragen. In diesem Sinn wünsche ich mir einen lebhaften Austausch mit Ihnen. Bringen Sie Ihre Ideen aber auch Ihre Anliegen ein. So können wir gemeinsam die Zukunft unseres schönen Dorfes gestalten!

Regine Leutwyler, Gemeindeammann



Neue Gemeinde-Webseite www.gipf-oberfrick.ch

Die neue Homepage der Gemeinde steht nun seit rund einem Monat. Wir haben den Auftritt www.gipf-oberfrick.ch komplett überarbeitet. Klicken Sie doch auf die neue Seite und werfen Sie einen Blick auf das frische Kleid und die aktuellen Inhalte. Gerne nehmen wir auch Anregungen und Verbesserungsvorschläge entgegen. Die Vereine und das Gewerbe haben wiederum die Möglichkeit, mit einem kurzen Eintrag oder einer Verlinkung auf ihre eigene Webseite auf sich aufmerksam zu machen. **Wir freuen uns über viele Besuche auf unserer neuen Webseite.**



Behördenverzeichnis

In der ersten Hälfte Februar wurde in alle Haushaltungen das nützliche Behördenverzeichnis zugestellt. In dieser übersichtlich gestalteten A5-Broschüre sind alle Behördenmitglieder mit den zugeordneten Ressorts, die vom Volk und dem Gemeinderat gewählten Kommissionen und deren Funktionen aufgeführt. Zudem findet man eine Übersicht des Gemeindepersonals sowie weitere wichtige Adressen von nebenamtlichen Funktionen, regionalen Dienste sowie auf der letzten Seite wichtige Adressen, Informationen und die Notruf-Nummern. Weitere Broschüren können auf der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Rechnungsabschluss 2013

Unsere Gemeinde kann wiederum einen guten Rechnungsabschluss verzeichnen. Nach Vornahme der vorgeschriebenen Abschreibungen von Fr. 700'157.00 verbleibt ein Ertragsüberschuss von Fr. 730'348.02. Auf der Aufwandseite ergeben sich gegenüber dem Budget keine grösseren Veränderungen. Bei den Einnahmen konnte der budgetierte Steuereingang von 9.1 Mio. Franken (natürliche Personen, Quellen- und Aktiensteuern) mit rund Fr. 170'000.00 um knapp 2% überschritten werden. Alle Eigenwirtschaftsbetriebe (Wasser, Abwasser, Abfall) schliessen positiv ab. Der Forstbetrieb Thiersteinberg verzeichnet einen guten Abschluss, was aufgrund der unsicheren Marktlage sehr erfreulich ist. Die Investitionen waren aufgrund der Kosten für die Sanierung der Mehrzweckhalle höher als geplant. Die Nettoschuld der Gemeinde hat sich auf Ende 2013 von rund 4.7 auf rund 5.6 Mio. Franken erhöht. Die Schuldenhöhe ist im Vergleich zur Belastbarkeit der Gemeinde gut tragbar.

Grundwasserfassung Bluemet

Die Grundwasserfassung Bluemet liegt am Ende des Dorfes Richtung Wittnau. Das gesamte Trinkwasser in unserer Gemeinde wird über diese Grundwasserfassung gefördert. Rund um die Fassung besteht ein Schutzzonengebiet. Vor kurzem sind der Schutzzonenplan und

das Schutzzonenreglement überarbeitet und an die neuen Bestimmungen angepasst worden. Der Gemeinderat und die kantonalen Fachstellen haben die neuen Richtlinien nach einem Mitwirkungsverfahren, genehmigt. Gegenüber den Landeigentümern sind sie im Februar verfügt worden.

Überdachung Rollhockeyfeld

Die Gemeindeversammlung hat im November 2013 einem Kredit von Fr. 200'000.00 für die Überdachung des Rollhockeyfeldes zugestimmt. Der Gemeinderat hat den Rollhockeyclub als Bauherrschaft beauftragt, das Projekt auszuarbeiten und das Baugesuch einzureichen. Nach der Genehmigung des Baugesuchs durch den Gemeinderat wird dieses öffentlich aufgelegt. Sobald die Baubewilligung vorliegt, können die Bauarbeiten für die Überdachung erfolgen.

Referendum gegen zwei Gemeindeversammlungsbeschlüsse

Die Gemeindeversammlung hat im November 2013 einem Kredit von Fr. 1.275 Mio. Franken für Hochwasserschutzmassnahmen im Oberdorf mit 108 zu 99 Stimmen zugestimmt. Dagegen ist das Referendum mit 398 gültigen Stimmen ergriffen worden. Ebenso ist das Referendum gegen den von der Gemeindeversammlung knapp genehmigten Kredit von Fr. 1.9 Mio. Franken für die Sanierung des Allmentwegs, Alter Weg und Herbrig sowie den Ausbau des Kornbergwegs mit 478 gültigen Stimmen ergriffen worden. Die Referendumsabstimmung erfolgt am 18. Mai 2014. Die beiden Referendumskomitees haben ihre Haltung bereits in dieser Ausgabe der Dorfzeitung platziert. In den offiziellen Abstimmungsunterlagen haben sie nochmals die Möglichkeit, ihre Meinung darzulegen. Der Gemeinderat wird seine Stellungnahme lediglich in den offiziellen Abstimmungsunterlagen abgeben.

Sanierung Mosterbach

Für die Sanierung der Mosterbachstrasse hat die Gemeindeversammlung einem Kredit von Fr. 225'000.00 zugestimmt. Die Sanierung der Strasse ist abhängig vom Hochwasserschutzprojekt entlang

des Mosterbachs. Nachdem gegen das Hochwasserschutzprojekt das Referendum ergriffen worden ist, wird momentan mit dem Sanierungsprojekt noch zugewartet.

Analyse Kernzone

Über das ganze Kernzonengebiet wird eine Analyse erstellt. Dafür hat die Gemeindeversammlung einen Kredit von Fr. 50'000.00 gesprochen. Der Auftrag dafür ist bereits an die Metron Raumentwicklung AG erteilt worden. Vorgesehen sind die Aufnahme der baulichen und räumlichen Qualitäten in der Kernzone sowie die Eruiierung von Schwachstellen. Danach werden Entwicklungsvorstellungen für die einzelnen Kernzonengebiete erarbeitet und Massnahmen formuliert. Die Analyse soll als ergänzendes Instrument bei der Beurteilung von Kernzonenbauten eingesetzt werden. Zudem soll sie als Grundlage für die neuen Bestimmungen bei der anstehenden Gesamtrevision der Nutzungsplanung dienen. Es ist das Ziel, die Analyse bis Ende 2014 fertig zu stellen.

Neue Regelung fürs Grüngut

Grüngut kann kostenlos bis zu einer Menge von maximal drei Kubikmetern auf der betreuten Sammelstelle Moosmatt beim Werkhof abgegeben werden. Grössere Mengen können direkt beim Umschlagplatz von Viktor Schwaller deponiert werden. Bisher war auch die Abgabe von grösseren Mengen, wenn es sich um Material aus der Gemeinde handelte, kostenlos. Ab 1. März änderte sich dies. Wie bisher werden auf dem Entsorgungsplatz nur Haushaltmengen angenommen. Grössere Mengen sind neu kostenpflichtig, können aber wie bisher auf dem Platz von Viktor Schwaller deponiert werden.

Abfalldeponie Leisacher

Die ehemalige Abfalldeponie Leisacher (Hausmülldeponie Ausgangs Dorf Richtung Wittnau) wird in diesem Jahr einer Voruntersuchung unterzogen. Mit dieser sogenannten historischen Untersuchung werden alle über den Standort umweltrelevanten Daten zusammengetragen. Nach der Auswertung dieser Daten kann entschieden werden, ob die

Anlage technisch untersucht werden muss oder ob die Belastung des Untergrunds nur gering ist und zu keiner Gefährdung der Umwelt führen kann. In diesem Fall könnte auf eine technische Untersuchung verzichtet werden.

Personelles

2014 können etliche Mitarbeitende ein Dienstjubiläum feiern. Im ersten Halbjahr sind dies Fränzi Gfeller, Jörg Gutjahr, Mike Schmid und Hubert Keller. Fränzi Gfeller arbeitet bereits seit 10 Jahren auf der Abteilung Steuern. Jörg Gutjahr feierte ebenfalls sein zehnjähriges Arbeitsjubiläum als Mitarbeiter des Bauamts. Mike Schmid, Leiter Bauamt, steht am 1. März bereits im fünfzehnten Jahr in der Gemeinde im Einsatz. Und sogar 40 Jahre sind es bei Hubert Keller, Leiter Steuern, der am 1. Mai sein Jubiläum feiern kann. An dieser Stelle danken wir diesen verdienten Mitarbeitenden für ihr Engagement und den Einsatz zugunsten unserer Gemeinde. Die wenigen Wechsel beim Gemeindepersonal zeugen von einem guten Arbeitsklima und zufriedenen Mitarbeitenden. Herzlichen Dank!

Einwohnerzahl

Die Einwohnerzahl hat Ende des letzten Jahres erstmals die Marke von 3'500 geknackt. Aktuell liegt die Einwohnerzahl bei 3'504. Im Jahre 2013 war ein recht starker Anstieg zu verzeichnen. Dies ist auf grössere Überbauungen (Oberebnet, Unterdorf) zurückzuführen. 1990 waren es noch 2'093 Einwohner und im Jahre 2000 noch 2'883. In den letzten 25 Jahren war somit eine Zunahme von knapp 1'500 Einwohnern zu verzeichnen.

Jurapark Aargau

Der Jurapark Aargau ist seit Anfang 2012 ein Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung. Das Parkgebiet umfasst 28 Gemeinden und reicht von Gemeinden entlang der Aare über die Juragemeinden bis zum Rhein. Unsere Gemeinde ist von Beginn weg mit dabei und engagiert sich für die Belange des Parks. Insgesamt gibt es in der Schweiz 14 Regionale Naturpärke. Ziel des Juraparks Aargau ist die Erhaltung von Natur- und Kulturschätzen und die Förderung einer reichhaltigen regionalen Wirtschaft. Für die Bevölke-

rung wie auch für die Besucher bietet der Jurapark zahlreiche spannende Exkursionen, Veranstaltungen und viele weitere Angebote an. Im Parkgebiet sollen die bestehenden «Naturperlen» wie Hochstammobstgärten, Föhrenwälder, Rebberge und Trockenwiesen, die wichtige Lebensräume für zahlreiche Tiere und Pflanzen bilden, erhalten bleiben und der Allgemeinheit auch zugänglich gemacht werden (z.B. Chriesiwäg und Sinnespfad in unserer Gemeinde). Der Jurapark fördert einen sanften Tourismus und die Regionalprodukte und setzt Impulse für eine nachhaltige Entwicklung der regionalen Wirtschaft.

Jedem Haushalt im Parkgebiet wird zwei- bis dreimal pro Jahr die «Jurapark-Zytig» zugestellt. Sie enthält spannende Informationen über laufende Projekte, Veranstaltungen und Angebote.

Alle Informationen sind auch über www.juraparkaargau.ch abrufbar. Entdecken Sie unsere grüne Schatzkammer vor Ort und nehmen Sie an Exkursionen und Veranstaltungen teil.

Mutationen der Einwohnerkontrolle (19.11.2013 – 13.02.2014)

Zuzüge

28 Einzelpersonen davon 2 Familien

Wegzüge

32 Einzelpersonen davon 2 Familien

Geburten

- 21.11.2013, Tröndle, Nina, Tochter der Tröndle-Schmocker, Carola und des Tröndle, Rolf
- 02.12.2013, Mlosch, Lavinia, Tochter der Mlosch, Bertha und des Rickenbach, René
- 03.12.2013, Niederhauser, Noah, Sohn der Niederhauser-Furter, Linda und des Niederhauser, Laurent
- 11.12.2013, Juric, Marko, Sohn der Juric-Stammherr, Aline und des Juric, Mario
- 17.12.2013, Stocker, Aron Firmin Marius Alexander, Sohn der Stocker, Adelheid und des Spuhler, Marcel

- 29.12.2013, Schmid, Philipp Neil, Sohn der Schmid, Caroline und des Schmid, Marcel
- 06.01.2014, Müller, Sarina, Tochter der Müller-Guggenbühler, Regula und des Müller, Christian
- 12.01.2014, Marbet, Livia Faye, Tochter der Marbet-Plüss, Claudia und des Marbet, Dominik
- 28.01.2014, Oswald, Andrin Matthias, Sohn der Oswald-Rebmann, Iris und des Oswald, Stefan
- 29.01.2014, Struchen, Levi, Sohn der Struchen-Kim, Susanne und des Struchen, Reto

Trauungen

- 27.09.2013, Attia, Sherif und Kaiser, Nadine
- 22.11.2013, Müller, Christian und Guggenbühler, Regula
- 11.12.2013, Schertenleib, Heinz und Schwere, Natascha

Todesfälle

- Thalmann-Stebler, Maria, 1929, gestorben am 25.11.2013
- Kuchler-Sigrist, Agnes, 1941, gestorben am 01.01.2014
- Lanthemann, Franz, 1927, gestorben am 08.01.2014
- Hasler-Erb, Elsa, 1924, gestorben am 11.01.2014
- Studer, Johann Anton, 1925, gestorben am 01.02.2014
- Müller-Häberli, Elisabeth, 1918, gestorben am 07.02.2014

Impressum

Redaktionsschluss:

Nr. 2/2014: 15. Mai 2014

Redaktion:

Ernst Auer (ea)
ernst.auer@yetnet.ch

Claudia Bonge (cb)
claubrit@bluewin.ch

Daria Wegmüller (dw)
daria.wegmueller@bluewin.ch

Einwohnerbarometer (Aktueller Stand per 13.02.2014)

Total Einwohner 3'516 Personen davon Ausländeranteil 428 Personen

Referendumsabstimmungen vom 18. Mai 2014

(ea) Nach der Gemeindeversammlung vom 22. November kamen zwei Referenden zu Stande (Ausbau Kornbergweg und Hochwasserschutz). Die Dorfzeitung soll auch eine Plattform für die Meinungsbil-

dung sein. Aus diesem Grunde veröffentlichen wir nachfolgend unkommentiert die beiden Meinungen der Initianten und Mitunterzeichner der Referenden sowie eine Stellungnahme direkt betroffener

Personen. Bitte beachten Sie auch den Hinweis der Gemeindebehörde unter den Gemeindenachrichten. Die Abstimmungsunterlagen werden dann Ende April allen Stimmberechtigten zugestellt.

Referendum gegen den Ausbau des Kornbergweges

Christian Boss

An der Gemeindeversammlung vom 22. November 2013 wurde unter dem Traktandum 5 einem Kredit von Fr. 1'900'000.00 für die Sanierung von Alter Weg, Allmentweg und Herbrigstrasse (Teil), sowie für den Ausbau des Kornbergwegs, mehrheitlich zugestimmt.

Zwei Anträge aus der Versammlungsmittte bezüglich Ausbau des Kornbergwegs wurden mit 4 und 5 Stimmen Unterschied sehr knapp nicht angenommen. Einerseits wurde die vorgeschlagene Verkehrs-Beruhigungs-Massnahme in Frage gestellt, und andererseits wurde der Ausbau des Trottoirs auf der ganzen Ausbaulänge des Kornbergwegs verlangt.

Gegen den Gemeindeversammlungsbeschluss wurde das Referendum ergriffen. Mit 478 gültigen Unterschriften ist es zustande gekommen. Am 18. Mai 2014 wird an der Urne noch einmal über diesen Kredit abgestimmt. Die Initianten empfehlen den Einwohnern von Gipf-Oberfrick die Ablehnung des vorgesehenen Kredits, damit bei der neuen Projektierung die Anliegen der Mitunterzeichner berücksichtigt werden.

Die Initianten und Mitunterzeichner sind nicht gegen den Ausbau der Kornberg-

strasse. Sie wollen den Ausbau auch nicht zusätzlich verzögern, ist dieser doch schon seit Jahren angesagt.

Der Kornbergweg ist nicht nur eine Sammelstrasse. Es ist die wichtigste Seitenstrasse in Gipf-Oberfrick. Sie dient als Ortsverbindung nach Ueken und Herznach und erschliesst den Kornberg und den Fürberg für die Landwirtschaft ebenso wie die Waldungen für die Forstwirtschaft. Andererseits ist der Kornbergweg für die Einwohner von Oberfrick die Zugangsstrasse zum Naherholungsgebiet Chorndlete, im Sommer für unzählige auswärtige Schulklassen zum Sinneslehrpfad, oder für die Jugendlichen zum Jugendhaus.

Die Verkehrsberuhigung

Die Einfahrtsbremsen bei der Liegenschaft Schwaller und bei der Landstrasse, sowie alle anderen Pflästerungen, Erhöhungen und Schikanen auf der Fahrbahn werden von den Initianten abgelehnt. In Anbetracht der Wichtigkeit dieser Strasse ist auch eine Temporeduktion von 30 Km/h nicht durchführbar.

Für viele Mitunterzeichner, Einwohner und Anwohner sind aber Massnahmen zur Verkehrsberuhigung dringlich.

Trottoirbau auf der ganzen Ausbaulänge Kornbergweg

Der vorgesehene Ausbau des Kornbergwegs mit einem Trottoir bis zur Herbrigstrasse ist nur eine halbe Sache und ist nicht zu Ende gedacht. Die Wichtigkeit der Kornbergstrasse für den motorisierten Verkehr und die starke Benützung durch den Langsamverkehr verlangen nach einer Trennung mit Fahrspur und Trottoir auf der ganzen Ausbaulänge.

- Eine Umleitung der Fussgänger über den Mosterbach, Allmentweg, Alter Weg bis zum Schwaller ist eine Scheinlösung, die nicht durchgesetzt werden kann und den Langsamverkehr auf dem oberen Teil der Kornbergstrasse höchstens ein wenig reduziert, aber nicht eliminiert.

- Die Umgestaltung im oberen Teil Alter Weg (bei der hohen Blockstein-Mauer Schwaller) ist für den Langsamverkehr eine Schikane und für Kinderwagen, alte Leute, ev mit Rollator, Velos und die Reiter keine Lösung.

- Trotz Umleitung wird der Langsamverkehr an der gefährlichsten Stelle wieder auf den Kornbergweg (ohne Trottoir) geführt.

- Die zusätzlichen Kosten von ca. Fr. 100'000.00 für das Trottoir auf der ganzen Ausbaulänge Kornbergweg sind in Anbetracht der Sicherheit für den Langsamverkehr gerechtfertigt. Der vorgesehene Trottoirausbau bis zur Herbrigstrasse kostet ebenso ca. Fr. 100'000.00. Dieses Geld könnte man ja auch noch einsparen, wenn man auf den ganzen Trottoirausbau verzichtet.

Die Initianten und Mitunterzeichner bitten die Einwohner von Gipf-Oberfrick, den Kredit von Fr. 1'900'000.00 für die Sanierung von Alter Weg, Allmentweg und Herbrigstrasse (Teil), sowie für den Ausbau des Kornbergwegs am 18. Mai an der Urne **abzulehnen**, damit das Projekt noch einmal überarbeitet, und die eingebrachten Anliegen berücksichtigt werden.



Schulklasse auf oberem Teil Kornbergweg mit Trottoir sicherer!

Überschwemmungen durch Rückhalt verhindern

Werner Fasolin, Josi Hürzeler

Referendum gegen 1,3 Mio. Vorlage Hochwasserschutz

Am 22. November 2013 unterlag der Rückweisungsantrag einiger Initianten gegen die Kreditbewilligung «1.3 Millionen für die Hochwasserschutzmassnahmen im Oberdorf» ziemlich knapp. Das ergriffene Referendum kam innert kürzester Zeit zustande. Die Initianten und alle Mitunterzeichner halten hier unmissverständlich fest, dass es ihnen nicht darum geht, Hochwasserschutzmassnahmen zu verhindern oder deren Bau zu verzögern. Vielmehr geht es darum, Millioneninvestitionen so zu tätigen, dass mit vernünftigem Aufwand möglichst alle Betroffenen davon profitieren. Mit dem geplanten Projekt kann nur ein sehr kurzer Bachabschnitt reguliert werden. Aber mit der 1,3-Millionen-Investition lassen sich die Überschwemmungen im sanierten Abschnitt nicht einmal dauerhaft verhindern, denn weiterhin müssen Hochwasser mittels mobilen Sperren ausserhalb des Bachbetts abgeleitet und zurückgeführt werden. Im Unterdorf würde der Wasserpegel als Folge davon viel schneller noch höher steigen.

Weitere Massnahmen sind aber hier laut Behörde vorderhand nicht geplant, weil die Investitionen nochmals auf zig Millionen zu stehen kämen.

Hochwasserschutz durch Rückhalt

In unserem Talkessel mit seinem beschränkten Einzugsgebiet sind schnell anwachsende Flutwellen typisch, die schon nach wenigen Stunden wieder abflauen. Um diese Spitzenabflüsse zu regulieren, haben sich als Alternative zu den bisher üblichen Bachverbauungen Rückhaltebecken, mit Vorteil ausserhalb der Siedlungsgebiete, am besten bewährt. Deshalb ist gemäss Richtplan des Kantons der bauliche Hochwasserschutz entsprechend anzugehen: Gemäss neuem Planungsgrundsatz des Richtplans des Kantons Aargau ist der bauliche Hochwasserschutz prioritär durch Rückhalt anzugehen. In Hochwasserrückhaltebecken werden die Spitzenabflüsse von Bächen und Flüssen im Becken zurückgehalten. Durch Rückhalt der Wassermassen wird die Hochwasserwelle reduziert und die anfallende Wassermenge verzögert weitergeleitet. Dies führt zu einer Entlastung der unterliegenden Gebiete. Überschwemmungen können so verhindert werden. (Quelle: www.ag.ch, Departement Bau, Verkehr und Umwelt > Umwelt, Natur & Landschaft > Hochwasserschutz > Hochwasserschutzmassnahmen).

Die von uns in Frage gestellten baulichen Massnahmen sind deshalb überholt, denn sie berücksichtigen diese Planungsgrundsätze (noch) nicht.

Wie weiter?

Wir erwarten, dass bei erfolgreich verlaufenem Referendum in Zusammenarbeit mit den kantonalen Fachstellen umgehend der Planungsgrundsatz «Hochwasserschutz durch Rückhalt» umgesetzt wird. Dazu können wir uns folgendes Vorgehen denken:

1. Bei der bevorstehenden Revision der BNO sind mit Unterstützung durch die kantonalen Stellen die nötigen Freihaltegebiete Hochwasser auszuscheiden.
2. Sollten im Gemeindeperimeter nicht genügend oder ungeeignete Flächen vorhanden sein, ist der Hochwasserrückhalt in Zusammenarbeit mit den anderen Talgemeinden gemeinsam anzugehen (Beispiel Möhlinbachtal).
3. Bis die Rückhaltebecken geplant und gebaut sind, sollen gefährdete Abschnitte als Alternative mit mobilen Sperren (Beaver-Schläuche) geschützt werden.

Bei unserer Aktion haben wir gespürt, dass viele Mitbürgerinnen und Mitbürger einem weitsichtigen und nachhaltigen, vom Kanton vorgesehenen und unterstützten Hochwasserschutz, bei dem es letztlich nur Gewinner gibt, zustimmen.

Der Weg dazu führt über die Ablehnung der 1,3-Millionen-Vorlage.



Unterdorf 2007: Überschwemmungen im Siedlungsgebiet verhindern...



...durch natürliche Rückhaltebecken ausserhalb der bewohnten Zone! (Beispielfoto)

Hochwasserschutz jetzt!

**Marc Balmer und Vera Hardmeier,
Gipf-Oberfrick**

15 Jahre sind seit dem extremen Hochwasser von 1999 verstrichen, weitere Hochwasser gab es zwischenzeitlich. Nach 15 Jahren liegt endlich ein Hochwasserschutzprojekt vor. Dieses wurde von Gemeinde und Kanton auf dessen Wirtschaftlichkeit und Nutzen überprüft und durch den Bund bewilligt – auch Experten erachten das Projekt für sinnvoll. Die Kosten halten sich für die Gemeinde mit rund CHF 415'000.– in Grenzen. Der fällige Schutz für das sehr stark betroffene Oberdorf kann damit realisiert werden. Aussagen des Referendumskomitees, das Unterdorf würde durch die Schutzmassnahmen im Oberdorf stärker überschwemmt, sind gemäss Abklärungen mit dem zuständigen Experten des Kantons falsch. Das Unterdorf ist von diesen Schutzmassnahmen nicht negativ betroffen. Mit oder ohne Schutzmassnahmen

fliesst die genau gleiche Wassermenge durchs Unterdorf. Der Gemeinderat betont, dass im Rahmen von geplanten Strassensanierungsmassnahmen im Unterdorf der Hochwasserschutz in beträchtlichem Masse berücksichtigt wird, was der kantonale Experte bestätigt. Diese Massnahmen laufen jedoch nicht unter dem Titel Hochwasserschutz. Die Aussagen des Referendumskomitees, das Unterdorf sei in zweierlei Hinsicht benachteiligt, sind falsch.

Das Referendumskomitee verweist auf einen umfassenden Hochwasserschutz und auf kantonale Richtlinien, gemäss welchen Freihaltegebiete für Hochwasser in der Bau- und Nutzungsordnung zu berücksichtigen seien. Das ist richtig, nur resultiert daraus keine Pflicht zu Schutzmassnahmen. Auch wird verschwiegen, dass ein umfassender Schutz die Gemeinde mehrere Millionen kostet. Die nötigen Massnahmen sind dem Bericht

«Gefahrenkarte Hochwasser Fricktal» von 2008 zu entnehmen. Aus Platzmangel im Gebiet des Bruggbaches sind drei Rückhaltebecken nötig, die nicht nur auf Gemeindegebiet liegen. Die Mitwirkung der Nachbargemeinden ist zwingend, was die Umsetzung erschwert, zumal Gipf-Oberfrick profitiert und nicht die anderen Standortgemeinden.

Zudem liegt eine Grundwasserfassung im Beckenbereich. Ursprünglich wurde ein umfassender Schutz projektiert, jedoch hielt dieser einer Wirtschaftlichkeitsprüfung nicht stand. Das Projekt musste auf das vorliegende Format so redimensioniert werden, dass Bund und Kanton bereit waren, einen grossen Teil der Kosten zu übernehmen.

In Gipf-Oberfrick soll niemand durch Hochwasser zu Schaden kommen, darum am 18. Mai JA zum Hochwasserschutz und NEIN zum Referendum.

SCHULE

News aus der Schulleitung

**Schulinterne Lehrerfortbildung (SiLF)
vom 24.01.2014**

Philosophieren mit Kindern

Kann eine Blume glücklich sein? Weiss mein Kätzchen, dass ich ein Mädchen bin? Wo ist Omi, wenn sie tot ist? Diessind nur einige Fragen, die Kinder stellen und die wir philosophisch diskutieren, analysieren und betrachten wollen. Jedes Kind philosophiert. Philosophieren mit Kindern dient zur Selbststärkung des Kindes. Das Philosophieren als Kompetenz des Selberdenkens können wir lernen. Philosophieren ist eine Art Kulturtechnik wie Lesen, Schreiben, Rechnen und Handarbeiten. Philosophieren ist deshalb pädagogisch bedeutungsvoll – im Kindergarten genauso wie im Gymnasium. Die Schule als Gesprächsraum, als Ort des Lernens, Lehrens und der Begegnung muss dem Philosophieren Raum

geben. Kinder und Jugendliche haben Fragen über Fragen und suchen Antworten. Sie wollen wissen, wie es in der Welt zu und her geht und wie die Dinge beschaffen sind. Mit dem Thema Philosophieren mit Kindern beschäftigten sich die Kindergarten-, Unterstufen- und ein Teil der Mittelstufenlehrpersonen zusammen mit Eva Zoller Morf, an der Schulinternen Lehrerfortbildung (SiLF) vom 24.01.2014.

Eva Zoller Morf,

1947 am Zürichsee geboren, unterrichtete dort mehrere Jahre Primarschulkinder. Ein Zweitstudium in Philosophie, Religionswissenschaften und Pädagogik schloss sie 1987 in Basel mit einer Arbeit über das Philosophieren mit Kindern ab. Seit 2003 ist Eva Zoller zusätzlich Dozentin für Kinderphilosophie an der Pädagogischen Hochschule in Kreuzlingen für die Studierenden der Vorschulstufe und der Primarstufe.



Konzentrierte Lehrerfortbildung mit Trainerin Eva Zoller Morf.

Kooperatives Lernen

Wie kann das selbstständige Lernen von Schülerinnen und Schülern wirksam gefördert werden? Wie kann die Methodenkompetenz von Lehrer/innen und von Schüler/innen mit hohem Praxisnutzen erweitert und vertieft werden? Was bringt eine schrittweise Einführung kooperativer Lernformen den Lehrerpersonen und den Schüler/innen?

Kooperatives Lernen ermöglicht es, Lernprozesse zu individualisieren und gleichzeitig eine soziale Gemeinschaft zu schaffen, in der Kinder und Jugendliche voneinander und miteinander lernen. Das Kooperative Lernen ist eine der bestuntersuchtesten Lernformen. Das Oberstufenteam und einzelne Lehrpersonen des Mittelstufenteams besuchten an der Schulinternen Lehrerfortbildung vom 24.01.2014 den Kurs Kooperatives Lernen. Der Kurs wurde von Ruedi Rüegegger geleitet.

Ruedi Rüegegger, ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Fachhochschule Nordwestschweiz, Institut Weiterbildung und Beratung. Philipp Fischer



Ein wertvoller Weiterbildungstag.



Es wurden Lösungen gefunden.

Streetballturnier

Schon fast Tradition ist das Spielturnier vor den Weihnachtsferien an der Oberstufe in Gipf-Oberfrick.

Jedes Jahr wird eines der grossen Mannschaftsspiele berücksichtigt. In diesem Jahr war Basketball an der Reihe. In einem Streetballturnier sollten 26 Teams je einen Sieger an der unteren und an der oberen Oberstufe unter sich ausmachen. Die Spielform Streetball wurde gewählt, weil einerseits sehr viele Teams gleichzeitig aktiv sind und andererseits die Teams sehr eigenverantwortlich spielen können. Die Lehrpersonen amtierten an diesem Morgen nicht als Schiedsrichter sondern nur als Courtbeobachter und

hatten die Aufgabe, die Treffer zu zählen, das Resultat zu notieren und weiter zu geben und bei Konflikten einzugreifen. Erfreulicherweise war das während des ganzen Morgens nur selten nötig, was auf die faire und selbständige Spielweise der Schülerinnen und Schüler zurückzuführen ist.

Natürlich stand der Basketballsport im Vordergrund. In der Turniervorbereitung wurde in den Sportklassen intensiv auf das Turnier geübt und dabei technische und taktische Fortschritte erzielt. So konnten dann auch spielerisch recht hochstehende Partien beobachtet werden. Es wurde mit viel Engagement, Motivation und Einsatz um jeden Treffer gefightet,

erzielte Punkte gefeiert und Rückstände mit aller Kraft versucht wieder gut zu machen.

Am Ende des Morgens wurden dann die besten Teams der beiden Kategorien gewürdigt und ausgezeichnet.

Am Schluss hatte ein Team aus der 4. Real bei der oberen Oberstufe und eines aus der 2. Sek die Nase vorn.

Gratulation aber auch an alle anderen Spielerinnen und Spieler, die zwar nicht so viele Punkte erzielt haben, aber ebenfalls zur tollen Turnieratmosphäre beigetragen haben!

Susanne Venzin

Ausflug des Kindergartens 1

Seit geraumer Zeit beschäftigen wir uns im Kindergarten 1 mit dem Thema Abfall/Recycling. Deshalb fuhren wir am Mittwoch, 5. Februar mit dem Postauto nach Wittnau. Dort erwartete uns Herr Surer und zeigte uns seine Eisenkreaturen, die er aus allen möglichen ausgedienten Eisenteilen zusammenbaut. Was es da alles für phantasievolle Gebilde zu sehen gab: einen Uhu, einen Schmetterling, Skorpione, Schildkröten, alle Arten von Vögeln und einen Gartenwächter. Anschliessend durften wir im Kindergarten in Wittnau z'Nüni essen. Frisch gestärkt machten wir uns danach zu Fuss auf den Heimweg.

Wir waren uns alle einig, das war ein toller Ausflug!

A. Bryner



Herr Surer und der Gartenwächter.

Schneesportlager der Mittelstufe

52 Kinder der 3., 4. und 5. Klasse aus Gipf-Oberfrick verbrachten vom 9.–15.2.2014 ein super Schneesportlager im direkt im Skigebiet gelegenen Lagerhaus in Elm mit wunderbarer Sicht auf schöne Berge und das Martinsloch. Auf den teils vereisten, aber trotzdem schönen Pisten lernten wir von unseren tollen, humorvollen Leitern viel Neues. Das Springen auf der neuen Luftkissenschanze machte grossen Spass. Nach dem Ski- und Snowboard Unterricht tollten wir im Schnee herum. Energie dafür tankten wir bei feinstem Essen, frisch von unserem lässigen, freundli-

chen Küchenteam zubereitet. Während dem Besuch am Mittwochnachmittag beim Elmer Citro genossen wir besonders die offerierten Getränke. Auch die übrigen Rahmenprogramme wie Disco, Filmabend, Basteln, Tischtennis, Tischfussball, Spiele aus der Ludothek und Bunter Abend waren megacool. Leider konnte das Nachtschlitteln mangels Schnee nicht durchgeführt werden. Als Ersatz organisierten unsere Leiter einen tollen Postenlauf draussen bei Vollmond mit anschliessendem Punsch und Dessert. Nach einer Gute-Nacht Geschichte hätten wir jeweils schlafen sollen – dies

wollten wir aber nicht immer. Am Donnerstag starteten wir bei starkem Föhn am Snowboard- und Skirennen. Dank der Raiffeisenbank Regio Frick erhielten wir alle eine Medaille – so musste niemand enttäuscht sein.

Wir verbrachten eine lustige, abwechslungs- und erlebnisreiche Woche im schönen Lagerhaus Vorab, wo es uns nie langweilig wurde. Wir kommen nächstes Jahr wieder.

Wir danken allen unseren Sponsoren und Familien für ihre Unterstützung und Vreni Hochreuter für die gute Organisation.



Alle nahmen am Skirennen teil und alle gehörten am Schluss zu den Siegern.

So kann ein Mensch gar nicht stehen!

Am Montag, 16. Dezember machte sich die 1./2. Realschule auf den Weg ins Rehmann-Museum nach Laufenburg. Im Bildnerischen Gestalten hatten wir uns mit dem Thema «Portrait» auseinandergesetzt. Dabei sind spannende Detailstudien und beeindruckende Selbstportraits entstanden. Als Startschuss zur nächsten gestalterischen Einheit

«Mensch» besuchten wir die Ausstellung «Mensch. Figur!».

Unter kundiger Leitung der Kuratorin Cornelia Ackermann durften wir die Werkstatt und die Skulpturen des Museums im wahrsten Sinne begreifen. Im Herzen der ehemaligen Werkstatt des Bildhauers Erwin Rehmann erfuh-

ren wir zuerst etwas über das Leben und Schaffen des Künstlers und durften dann gleich selber kreativ werden. Aus einem Stück Draht sollten alle versuchen, einen menschlichen Körper zu formen. Die spontan entstandenen Formen werden später in der Schule weiterentwickelt und bearbeitet, so dass im Prozess eine eigene Skulptur entstehen wird.



Der Besuch im Rehmann-Museum gefiel allen bestens.

Auf dem Rundgang durchs Museum erfuhren wir einiges zu den ausstellenden Künstlern und spannende Hintergründe über die Werke vor uns.

Angeregt zum Betrachten, Beschreiben, Vermutungen äussern und Befühlen näherten wir uns der Kunst. Wohin bewegen sich die flachen Körper mit überlangen Extremitäten eigentlich?

Wie stehen die mumienhaft bandagierten Skulpturen scheinbar ohne Arme und Beine genau da? Welche Gefühle drücken die Marmorfiguren auch ohne klare Gesichtszüge deutlich aus?

Oft verstanden wir die genaue Haltung einzelner menschlicher Skulpturen erst beim Nachstellen und bemerkten erst auf den zweiten Blick, dass so ein Mensch gar nicht stehen kann!

Bei einer kleinen Pause im wunderschönen Skulpturengarten konnten wir unsere Köpfe auslüften und uns für den zweiten Teil des Workshops stärken.

Ein besonderer Moment war der Abschluss der Veranstaltung. Erwin Rehmann gesellte sich in die Runde und die Schüler durften einem echten Bildhauer Fragen stellen oder einfach die Präsenz einer charismatischen, künstlerischen Persönlichkeit spüren. «Ordnung schaffen, denn Ordnung ist wichtig!», meinte Erwin Rehmann, als er die Frage beantwortete, was er im Moment gerade tue.

«Natürlich soll man sich beim Arbeiten ausbreiten und Chaos zulassen, aber danach muss wieder Ordnung geschaffen werden, damit Neues entstehen kann.»

Eine Haltung und Lebensweisheit, welche auch uns Lehrpersonen im Alltag mit den Schülern sehr am Herzen liegt und für viele Kinder ein Schlüssel zum Erfolg darstellt.

Karina Haase

Hallenfußballturnier 2014

Am Mittwoch, dem 22. Januar fand in der Schule Gipf-Oberfrick das alljährliche Hallenfußballturnier statt. Die Mädchen und Jungen, von der 3. bis 5. Klasse, waren in getrennten Gruppen eingeteilt. Die Schüler der Klasse 5a hatten möglichst fair die Gruppen zusammengestellt.

Zuerst versammelten sich die Schüler und Schülerinnen in der Mitte der Sporthalle. Dort wurden noch einmal die Regeln erklärt, bevor das Turnier begann. Jedes Spiel ging 8 Minuten, und es waren jeweils 6 Spieler pro Mannschaft auf dem Spielfeld. Die Schüler und Schülerinnen konnten sich an den Spielplänen gut orientieren. Das Elternteam hat für die Eltern, die zum Zuschauen gekommen waren, Kuchen und Kaffee spendiert. Aber in der Pause gab es auch für die Schüler und Schülerinnen eine kleine Verpflegung, nämlich feine Schokobrotchen.

Nachdem alle Mannschaften gegeneinander gespielt hatten, spielten die zwei besten Mannschaften der Jungs und der Mädchen gegeneinander im Finale.

Bei den Mädchen kam es noch zum Penaltyschiessen, weil das Spiel unent-



Genug Stärkungsmittel zwischen den Spieleinsätzen.



Hop-Rufe von der Tribüne.

schieden endete. Während dem Penaltyschiessen versammelten sich viele Schüler wieder in der Hallenmitte oder verfolgten das Geschehen gespannt von der Tribüne aus. An der Siegerehrung bekamen die 1., 2. und 3. Platzierten eine Siegerurkunde und einen je nach Plat-

zierung grossen Schokoriegel. Natürlich waren einige Spieler enttäuscht über die Platzierung der Mannschaft. Doch das war schnell vergessen, denn alle freuten sich schon wieder auf das leckere Mittagessen.

Muriel und Deliah, 5a

Klasse 4b sammelte für Taifun-Opfer auf den Philippinen

Wichteln oder spenden? Diese Frage stellte sich im Klassenrat der 4b von Herrn Senn, als es darum ging, die Gestaltung der Adventszeit 2013 zu planen.

Der 18. November, nationaler Sammeltag der Glückskette für die Opfer des Taifuns Haiyan auf den Philippinen, war Auslöser für diese Frage. Denn das Wichteln war eigentlich schon beschlossene Sache. Im Klassenrat wurde darüber diskutiert und dann demokratisch abgestimmt. Die Schüler haben sich mit klarer Mehrheit dafür entschieden, das Geld, welches sie für das Wichteln ausgeben würden, zu spenden!

Um nicht ganz darauf verzichten zu müssen, schrieben sich die Schülerinnen und Schüler gegenseitig kleine Briefe mit Nettigkeiten. Während drei Wochen füllte sich die «Spendenbox» auf dem Pult von Herrn Senn mit kleinen und grossen Batzen. Vor Weihnachten wurde in einem stimmungsvollen Rahmen die Schatz-



truhe geleert und das Geld gemeinsam gezählt. Wie viel ist es wohl geworden? Den stolzen Betrag von Fr. 279.50 trugen

die Schüler schlussendlich freudig zur Post und zahlten ihn auf das Konto der Glückskette ein!

BERICHTE

KUL'TOUR

KUL'TOUR

KUL'TOUR

Im 2014 auf Jubiläums-etappen

Wenn man genau auf das Datum achtet, dann wäre das Jubiläum eigentlich im letzten Jahr gewesen, denn KUL'TOUR gibt es schon seit September 2003. Doch im Jahre 2007 hat der damalige Vorstand von KUL'TOUR eine kreative Pause eingelegt für neue Ideen, neue Vorstandsmitglieder und neue Etappen und darum feiert man erst jetzt.

Zeit für eine tiefere Analyse. Will man einmal zusammentragen, was Gipf-Oberfrick an Kultur alles bietet, dann ist das sicher nicht nur der Verein KUL'TOUR. Dann sind das der Chriesiweg, der Sinnespfad, der Fricktaler Höhenweg, der Jugendtreff Freakhall, die Adventsfenster, das h41, die Chöre und Kunstschaffenden, die alten Bauernhöfe und noch vieles mehr. Der Begriff ist kaum zu greifen, kann ganz verschiede-

den ausgelegt werden und jeder hat auf seine Weise recht. Aber damals, vor 10 beziehungsweise 11 Jahren, da fragten sich die Gründer von KUL'TOUR, wieso müssen wir in die grosse Stadt für kulturelle Anlässe, warum kann man die Kultur auf hohem Niveau nicht auch ins Dorf bringen. Doch wo machen wir es?

Kaspar Lüscher, einer der Gründer, erzählt uns dazu:

«Mit anderen Mitstreitern habe ich KUL'TOUR gegründet. Gehobene Kammermusik-Anlässe, Lesungen oder Theater waren Programm. Ein Angebot, das hier fehlte. Die Idee für dieses Konzept hatte ich schon lange: Am Sonntag ungenutzte Gewerberäume zu Kulturräumen verwandeln. Ein paar Fliegen auf einen Streich:

1. Das Gewerbe von Gipf-Oberfrick kann sich präsentieren.

2. KUL'TOUR kommt gratis zu Veranstaltungsräumen.

3. Die Besucher lernen das Dorf kennen. Begegnung findet statt. Wunderbar.

Zehn Jahre:

Man hat aus den Erfahrungen gelernt, das Programm angepasst. Ich danke den Menschen, die diesen Shuttlebus von KUL'TOUR weiterhin auf Tour halten. KUL'TOUR ist dank ihnen zu einem nicht mehr wegzudenkenden Begriff geworden.»

49 Etappen plus eine Nullnummer zum Testen sind seit dieser Gründung über die Bühne gegangen, im wahrsten Sinne des Wortes. Die Logistik für das gekonnte Einrichten des Vorstellungsortes brachte den Vorstand manches Mal ins Schwitzen. Ideen waren gefragt, kurzfristige Wünsche mussten umgesetzt werden, aber geklappt hat es, zur Zufriedenheit aller, bis jetzt immer.

«Mal war es die aufgestockte Terrassenbestuhlung, die den besseren Blick auf die Bühne frei gab, mal wurde mit viel Vergnügen die Landi, das Restaurant Krone, die Räumlichkeiten eines IT Unternehmens, die Halle für Lastwagenreparaturen, ein Autoverkaufsshowroom, verschiedene Werkstätten und viele weitere spannende Räume des lokalen Gewerbes umgestaltet für KUL'TOUR und ihre Künstler.

Das Bespielen vorhandener Räume, das Nutzen vorhandener Gewerbebauten für Aufführungen und damit das Herumziehen im eigenen Dorf, Gastgeber und Gast sein in einem, Leute aus dem Dorf treffen und zusammen etwas machen, das hat Spass gemacht und ich hoffe, es geht weiter. Dass immer mal wieder die KUL'TOUR von anderen Macherinnen und Machern gestaltet wird, gefällt mir ganz gut und verändert das Programm im besten Sinne»,

sagt Andreas Willenegger, langjähriges ehemaliges Vorstandsmitglied.

Namhafte Künstler zu Gast

Die Liste der Künstler liest sich dann auch beachtlich – Daniel Kasztura, Verena Bosshard, Horta van Hoyer, Ania Losinger und Mats Eser, die Geschwister Brunner, Bruno Bieri, Maigold, Alexander Kionke und viele mehr. Konzerte, Lesungen und Theater, das Angebot ist vielfältig und für jeden Geschmack ist etwas dabei und Abwechslung wird garantiert.

Das Jubiläumsjahr

Zum Zehn-Jahr-Jubiläum veranstaltet KUL'TOUR einen Kunst- und Kulturweg mit dem Titel «Kunst am Bach». Die Ausstellung mit Werken regionaler Künstler entlang des Bruggbachs wird am 6. September mit einer Vernissage eröffnet und ist bis zum 21. September begehbar.

Die weiteren Veranstaltungen:

27. April: Edith Habraken
21. Juni: Sommernachtsfest
9. November: «Dell'Amore»
im Dezember organisiert der Verein die Adventsfenster.

Und jetzt tourt man weiter im Jubiläumsjahr, gefeiert wird das ganze Jahr und angestossen wird am 6. September bei der Vernissage der ins Grüne verlegten Ausstellung «Kunst am Bach». Aber zuerst kommt die 50. Etappe am 27. April mit dem Gast Edith Habraken, die ihre Perkussionsinstrumente mit atemberaubender Perfektion spielt.

Weiter geht es am 21. Juni mit dem Sommernachtsfest und am Ende des Jahres entlockt KUL'TOUR am 9. November «Dell'Amore» feinste harmonische Töne, bevor das Jubiläumsjahr mit der Organisation der Adventsfenster festlich schliesst.

«Kultur in unmittelbarer Nähe des Wohnortes geniessen zu können, das war damals die Idee und genau das verwirklichen zu können, das war und ist wunderbar. Und dazu noch in unterschiedlichen Räumen, die man zum Teil vorher noch nie betreten hat, so ergeben sich immer wieder spannende Begegnungen! Der Kontakt mit den Künstlern, so nah, so herzlich, ein Erlebnis. Ich wünsche KUL'TOUR ein langes Leben.»

die Grüsse schickt Verena Jäggi, ehemalige Präsidentin und momentan in Singapur wohnhaft.



Ausblick nach Neuem – der Vorstand von KUL'TOUR.

(v.l.n.r.: Ruth Honegger, Claudia Bonge, Marc Balmer, Hedi Gassmann, Jos Bovens, Martin Schmid)

Von Etappe zu Etappe quer durch's Dorf

Das Konzept hat sich bewährt, die vier bis fünf Anlässe im Jahr bei den hiesigen Gewerbetreibenden durchzuführen. Denn KUL'TOUR ist Kultur in ungewohnter Umgebung und oftmals verschmilzt die Darbietung mit dem Raum und offenbart ein Kulturerlebnis ganz besonderer Art. Für die Betriebe bietet man eine Werbeplattform, Kunden können eingeladen werden, im Veranstaltungsflyer wird der gastgebende Betrieb näher vorgestellt und am Anlass selber ist die Bühne zuerst frei für den Gastgeber. Viele Besuchende schätzen nicht nur die Nähe zum Künstler, sondern auch die interessanten Einblicke in den jeweiligen Betrieb.

So ergeben sich für alle Kult(o)urliebhabenden nur Vorteile und Freude macht es

auch noch. Der Vorstand von KUL'TOUR ist auf jeden Fall bereit für die nächsten zehn Jahre, dankbar für die Unterstützung in der Bevölkerung und freut sich auf die spannenden Begegnungen, die da kommen werden.

KUL'TOUR ist ein Verein mit Sitz in Gipf-Oberfrick.

Wer Interesse hat an kulturellen Anlässen, gerne aktuell informiert wird darüber und die Kultur im Dorf weiterleben lassen möchte, darf sich gerne für eine Mitgliedschaft unter info@kul-tour.org melden.

Weitere Informationen unter www.kul-tour.org.

«Da nahmen sie Palmzweige»

Pfarrei St. Wendelin plant Dokumentarfilm über den Brauch der Palmsonntagspalmen.

(PW) Wir alle kennen das Bild, wenn in der Woche vor und noch lange nach Ostern das Dorfbild von Gipf-Oberfrick und vieler anderer Fricktaler Dörfer von Palmsonntagspalmen geprägt wird. Aber woher kommt dieser Brauch? Welches ist seine religiöse, welches seine volkskundlerische Bedeutung? Und vor allem: Wie baut man eine Palmsonntagspalme fachgerecht?

Diesen Fragen will ein kleiner Dokumentarfilm auf den Grund gehen, der am nächsten Palmsamstag in Gipf-Oberfrick auf Initiative des Pfarreirates St. Wendelin und mit Unterstützung des Kultusvereins Gipf-Oberfrick vom bekannten Säckinger Dokumentarfilmer Gusty Hufschmid gedreht wird.

Gefilmt wird am 12. und 13. April 2014, dem Palmsonntagwochenende. Hauptdarsteller ist dabei der 12-jährige Schüler Leon Schmid, der im letzten Jahr schon als «Räuber» im Musical «Tatort Gipf-Oberfrick» des Jugendchors gegläntzt hat. «Reporter Leon» wird mit seinem Mikrophon verschiedene «Experten» (Gemeindeleiter Martin Linzmeier, Dorfhistoriker Werner Fasolin, Palmbauexperte Bernhard Schmid, «Dorfältester» Othmar Häseli) nach den biblischen, historischen und praktischen Hintergründen dieses Brauches befragen und natürlich auch vielen grossen und kleinen Palmbauerinnen und Palmbauern über die Schulter schauen. Die Uraufführung des Films findet in der Osternacht, d. h. am 19. April 2014, im Pfarreiheim statt. Anschliessend ist der Film im Internet abrufbar.



Wie macht man eine Palme?

Möchten Sie lernen, wie man eine Palmsonntagpalme baut (oder «bindet», wie der offizielle Name für's Bauen heisst)? Sie müssen dazu weder katholisch noch KirchgängerIn sein, sondern einfach Freude und Interesse an diesem alten Volksbrauch mitbringen. Wir treffen uns zum gemeinsamen Palmbinden am Palmsamstag, im Jahr 2014 somit am 12. April, ab 13.00 Uhr auf dem Vorplatz beim Seiteneingang der Kirche St. Wendelin.



Benötigt werden: Äpfel, Bänder, Futterrübli oder Steckschwamm, Rebschere, Ziehmesser*, Stechpalmen*, Buchs* (*soweit vorhanden). Ein Baum wird gratis abgegeben. Der Pfarreirat steht allen Palmbauerinnen und Palmbauern mit Rat und Tat zur Verfügung und freut sich auf jedes neue Gesicht! Für Fragen steht das Sekretariat des Pfarramts (062 / 871 11 26) sowie Patrick Wagner vom Pfarreirat St. Wendelin (079 / 338 64 42) zur Verfügung.



Leon Schmid und Gusty Hufschmid drehen einen Dokumentarfilm über den Brauch des Palmsonntagpalmbindens.

Der 63jährige Säckinger Gusty Hufschmid wurde bekannt als Radiopionier. Zuerst beim Feriensender Gardasee und später als Gründer des ersten Baden-Württembergischen Privatsenders «Hochrhein Radio Antenne» aus Bad Säckingen. Seit vielen Jahren produziert er Dokumentarfilme für Industrie, Tourismus und TV-Werbung. Im Fricktal bekannt sind seine Filme über Bad Säckingen, Rheinfelden und Laufenburg.

Lachen – so richtig von Herzen

(dw) Dass Lachen gesund ist, weiss fast jeder Mensch, aber haben wir uns auch schon nähere Gedanken darüber gemacht? Christine Holliger Bieri aus Gipf-Oberfrick ist zertifizierte Lach-Yoga Lehrerin, und überzeugt, dass Lachen viel bewirken und bewegen kann.



Christine Holliger Bieri, zertifizierte Lach-Yoga Lehrerin. Lachen stärkt die Gesundheit!

Vor gut vier Jahren reiste Christine Holliger Bieri zu ihrer Schwester nach Australien und besuchte mit ihr einen Lachclub. Die Menschen solcher Lachclubs treffen sich oft im Freien, beispielsweise in einem Park. Zusammen macht man Yogaübungen und es wird herzlich gelacht. Dieses Erlebnis hat Holliger Bieri so geprägt, dass in ihr die Idee geweckt wurde, selber etwas in dieser Richtung zu unternehmen.

Als dann Madan Kataria, der Erfinder des Lachyogas bald darauf einen Kurs in der Schweiz anbot, war es geschehen. Holliger Bieri absolvierte die Ausbildung und wurde immer mehr mit dem «Lachvirus» angesteckt.

«Wir sind glücklich, weil wir lachen!»

Madan Kataria

Madan Kataria ist praktizierender Arzt und stammt aus Mumbai, Indien, wo er im Jahre 1995 zusammen mit 5 weiteren Personen den ersten Lachclub gründete. Daraus entstanden ist eine grosse Lachyoga Bewegung. 2010 waren es bereits mehr als 6'000 Lachclubs weltweit. Die Clubs werden ehrenamtlich geführt. Das Lachyoga beinhaltet Atem-, Dehn-, Lach- und Klatschübungen.

Lachen hat positive Auswirkungen auf den ganzen Körper, auf die Gesundheit und den Herzkreislauf.



Ein herzhaftes gemeinsames Lachen erleichtert das Leben! (Foto: Martin Binkert)

«Lachen kann jeder Mensch»

Christine Holliger Bieri

Das Lachen stellt sich als intensive körperliche Tätigkeit heraus. Viele Muskeln werden aktiviert z.B. Bauchmuskulatur, Gesichtsmuskeln und Zwischenmuskeln. Das Gehirn und der ganze Körper werden besser durchblutet, das Immunsystem stimuliert. Eine Minute lachen entspricht ca. 10 Minuten Aktivität am Ruderggerät.

Christine Holliger Bieri ist immer wieder fasziniert, wie schnell wildfremde Menschen miteinander lachen und sich wohlfühlen können. «Lachen ist ansteckend», ist sie überzeugt. Positive Effekte erzielt, wer regelmässig in den Lachclub geht. Die gelernte Pflegefachfrau weiss, wovon sie spricht, und ist sich gewiss, dass die Welt mehr lachen sollte!

Kostenlose (Unkostenbeitrag) Lachyogastunden bietet Holliger Bieri in Frick und Laufenburg an.

Meck à Frick 29. März, 5. + 12. April, 3. + 17. Mai 2014 etc.

Buchtip: «Lachen ohne Grund»
Dr. Madan Kataria

Haben wir Sie gluschtig gemacht?

**Leserangebot «Usem Dorf»
Schnupperlektion Lachyoga**

*mit Christine Holliger Bieri,
zertifizierte Lach-Yoga-Lehrerin*

Datum: Freitag, 28. März 2014
Zeit: 19.30–20.30 Uhr
Wo: Mehrzweckraum Gemeindehaus Eingang Parkplatz (Treppe)

Mitbringen:
*bequeme Kleider, Decke oder Matte
keine Anmeldung nötig*

*Infos unter Tel. 062 871 71 37 oder
holligerch@gmail.com*

Impressum

Redaktionsschluss:

Nr. 2/2014: 15. Mai 2014

Redaktion:

Ernst Auer (ea)
ernst.auer@yetnet.ch

Claudia Bonge (cb)
claubrit@bluewin.ch

Daria Wegmüller (dw)
daria.wegmueller@bluewin.ch

Aus dem Jurapark



Das Jahresprogramm 2014 ist da

Was für eine grüne Schatzkammer! Im neuen, reich bebilderten Jahresprogramm des Juraparks Aargau zeigt sich die ganze Vielfalt. Es kann ab sofort gratis bei der Geschäftsstelle bestellt werden. Das Programm bietet einen Überblick über die zahlreichen attraktiven Veranstaltungen, Exkursionen und weiteren Angebote im Regionalen Naturpark. Weiter finden die Besucherinnen und Besucher des Juraparks darin Wissenswertes zum Regionalen Naturpark, seiner Organisation und touristische Informationen.

Das Jahresprogramm kann unter www.jurapark-aargau.ch (Rubrik «Aktuell») als PDF heruntergeladen oder als Broschüre

bei der Geschäftsstelle Jurapark Aargau gratis bestellt werden mit E-Mail auf info@jurapark-aargau.ch, Tel. 062 877 15 04 oder per Post an Jurapark Aargau, Linn 51, 5225 Bözberg.

Markt am Jurapark-Fest – Machen Sie mit!

Am Sonntag, 1. Juni 2014, findet in Wöllinswil im Rahmen der Natur- und Kulturwoche das Jurapark-Fest statt. Der Jurapark-Markt, mit vielfältigen Regionalprodukten, lokalen Handwerkswaren und originellen Kunstartikeln, bildet das Zentrum des Anlasses.

Mit dem Fest sollen den Besuchern der Jurapark Aargau sowie die regionalen Spezialitäten und Handwerkskünste näher gebracht werden.

Für einen attraktiven Markt sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen! Präsentieren Sie Ihre Hofprodukte, Ihre Kunstgegenstände oder Ihre Handwerkskunst an einem Marktstand am Jurapark-Fest. Auch Aktivitäten mit Kindern, die Präsentation einer Vereinstätigkeit usw. sind denkbar. Reine Verpflegungsstände sind nicht gefragt. Angebotene Produkte müssen hauptsächlich aus regionaler Produktion stammen und einen Bezug zu Boden, Natur und Landschaft aufweisen. Marktstände werden gegen eine Gebühr von Fr. 50.– zur Verfügung gestellt. Bei Interesse melden Sie sich direkt beim Jurapark Aargau, Anna Bühler (Projektleitung Umweltbildung und Natur), a.buehler@jurapark-aargau.ch, 062 877 15 04.

30 Jahre Tanzleitung Seniorentanzen

(dw) Kaum zu glauben – seit gut 30 Jahren hat Hedi Schefer aus Gipf-Oberfrick die Tanzleitung des Seniorentanzen inne. «Volkstanz ist Bewegung in Geschenkverpackung», meint die rüstige Tänzerin und schmunzelt.

An drei Montagen im Monat wird im Pfarreisaal munter getanzt und gelacht. Hedi Schefer leitet die Volkstanzgruppe der Senioren (Pro Senectute). Mit grosser Begeisterung gibt die lustige und lebensfrohe Leiterin mit Jahrgang 1937 ihr Können in der Gruppe weiter.

«Tanzen ist gut für Leib und Seele»

Hedi Schefer

Einstudiert werden nationale sowie internationale Volkstänze. Die nicht selten anspruchsvollen Tänze kurbeln die Koordination zwischen Gehirn und Füßen an.

Die Tänzerinnen kommen aus der ganzen Region nach Gipf-Oberfrick und schätzen diese Nachmittags-Tanzstunden sehr. Der gemütliche Ausklang findet regelmässig im Rest. Adler statt. Einmal im Jahr unternehmen die sportlichen und junggebliebenen Senioren einen gemeinsamen Ausflug.

«Balsam für die Seele» – so lautet das Motto von Hedi Schefer, und in ihrem und im Namen der ganzen Tanzgruppe gebührt der Kirchgemeinde ein ganz grosses Dankeschön für die Benützung des Mehrzweckraums. Damit Hedi Schefer nun aber doch ein wenig kürzer treten kann, hat es durch Dorothea Ackermann

Verstärkung gegeben. Ackermann wird die Leitung übernehmen.

Die Dorfzeitung gratuliert Hedi Schefer von Herzen zu diesem grossen Jubiläum und dankt für das langjährige wertvolle Engagement zu Gunsten der älteren Dorfbevölkerung.

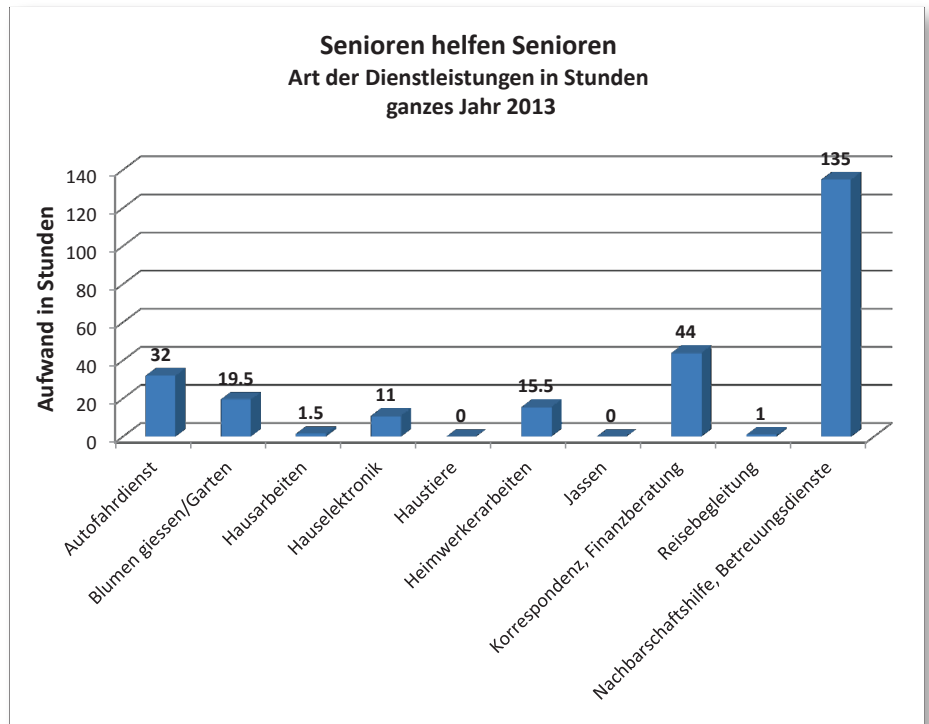


Gut gelaunte Tänzerinnen danken und gratulieren Hedi Schefer (vordere Reihe vierte von links) für ihren unermüdlichen Einsatz bestens.

Senioren helfen Senioren: Auswertung der Dienstleistungen 2013

(RH) Der Seniorenrat stellt erfreut fest, dass die Dienstleistungen «Senioren helfen Senioren» im Vergleich zum Vorjahr um 15% zugenommen haben. Die Auswertung der Einsätze von 2013 ergab, dass die freiwilligen Dienstleister über 259 Stunden im Dienste von älteren Menschen standen (im Vorjahr 225 Stunden).

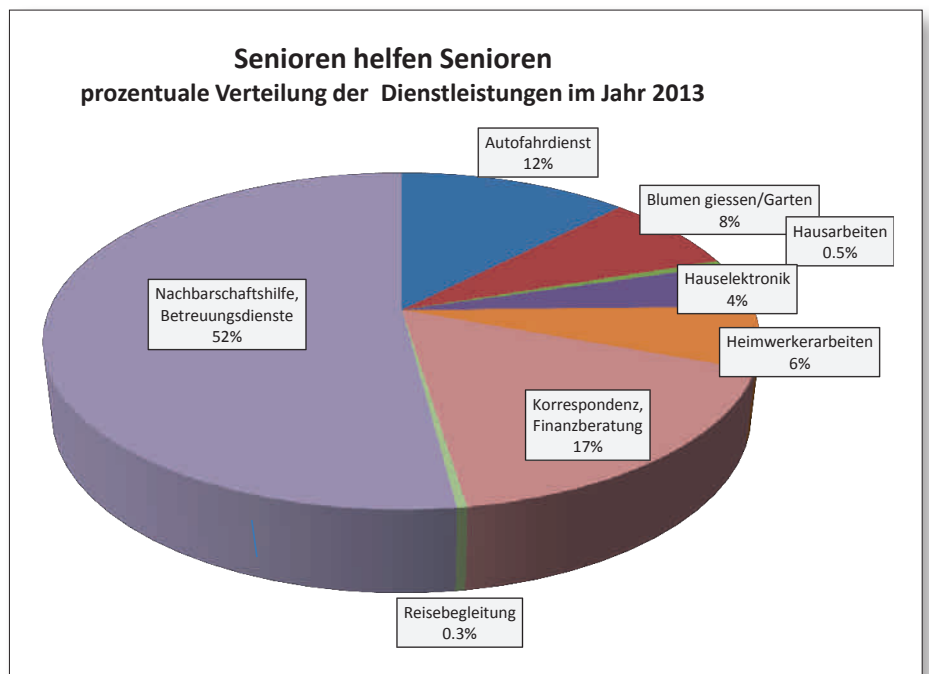
Die Grafik zeigt, dass die meisten Stunden auf Nachbarschaftshilfe und Betreuungsdienste fielen. Die Autofahrdienste nahmen im Vergleich zum Vorjahr um knapp 50% ab, dagegen haben Korrespondenz und Finanzberatung deutlich zugenommen.



Die zweite Grafik zeigt die prozentuale Verteilung aller erbrachten Tätigkeiten.

Über 50% der Dienstleistungen entfallen auf Nachbarschaftshilfe und Betreuungsdienste. Viele unserer Anbieter haben noch freie Kapazitäten in den angebotenen Bereichen. Sie alle würden sich über einen Anruf freuen. Bitte machen Sie vom Angebot Gebrauch.

Falls Sie Fragen zu einer Dienstleistung haben, geben Ihnen die Mitglieder des Seniorenrates oder auch die Dienstleister gerne Auskunft. Eine aktualisierte Liste der Anbieter finden Sie auf der Homepage der Gemeinde unter Soziales und Gesundheit/Senioren/Senioren helfen Senioren.



Die Veranstaltungshinweise finden Sie auf folgender Seite.

Monatlicher Senioren-Träff

Wann: einmal monatlich, Freitagnachmittag von 14 bis 16.30 Uhr, jeweils am Ende des Monats. Nächste Daten: 28.3., 25.4., 30.5., 27.6., 25.7. etc.

Wo: Mehrzweckraum des REGOS-Schulhauses in Gipf-Oberfrick

Was: Gemütliches Beisammensein. Nach Belieben kann geasst oder gespielt werden.

Nächster Seniorennachmittag

Wann: Freitag, 16. Mai 2014, 14 Uhr

Wo: Mehrzweckraum des REGOS-Schulhauses in Gipf-Oberfrick

Was: Mobil bleiben mit Sicherheit im Alter.

Referent: Herr Werner Meng

Besuch des Bundeshauses in Bern

(mit Fragestunde mit Herrn NR Maximilian Reimann)

Wann: Dienstag, 16. September 2014

Was: Details zu dieser Seniorenreise sowie Anmeldeformular finden Sie ca. Ende März 2014 in Ihrem Briefkasten.

Senioren-Angebote der Pro Senectute Bezirk Laufenburg



Ferienwochen 2014

Eintauchen in eine andere Umgebung, Gesellschaft pflegen und Neues erleben, das bieten die zwei Ferienwochen im 2014.

Ferienwochen zum Ausspannen vom 16.–23. August 2014 im Seminarhotel Säntis **** in Unterwasser in Begleitung von drei erfahrenen Ferienleiterinnen. Ausflüge, Morgengymnastik, Spiel und Spass gehören mit ins Programm. Ferienwoche für leicht Pflegebedürftige vom 13.–20. September 2014 im Internationalen Blindenzentrum in Landschlacht. Fünf erfahrene Ferienleiterinnen begleiten diese Woche, die für alle geeignet ist, welche im Alltag auf eine gewisse Unterstützung angewiesen sind. Verlangen Sie die Detailprogramme auf den Beratungsstellen und reservieren sich schnell ein Zimmer.

Bewegung in der freien Natur und in guter Gesellschaft

In jeder Jahreszeit hat uns die Natur viel zu bieten, besonders aber im Frühling lockt es uns wieder hinaus. Warum nicht ab und zu mit einer Gruppe eine Wanderung oder eine Velotour unternehmen, dabei neue Gegenden kennen lernen und die Gesellschaft pflegen?

Fredi Krähenbühl, Hanspeter und Martha Meng leiten jeden 2. Donnerstag eine Wanderung in der näheren oder weiteren Umgebung. Die Anfahrt mit dem Car ist einfach und bequem. Die Wanderungen werden meist in zwei Stärkeklassen angeboten, sowohl als Kurzwanderung von ca. 2,5–3 Stunden und einer Spazierwanderung von ca. 1,5 Stunden. Ein besonderer Höhepunkt wird sicher der Tagesausflug vom 10. April nach St. Urban sein.

Montag ist ab Mitte April wieder Radsporthag. Das 4-er Leitungsteam hat ein attraktives und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, auf dem nebst Halbtagestouren auch einige Tagestouren und sogar eine E-Bike-Tour im Emmental vorgesehen sind. Die Touren sind so geplant, dass alle gesund und fröhlich das Ziel erreichen können und nebst dem Radfahren auch die Geselligkeit gepflegt werden kann. Verlangen Sie die Programme auf der Beratungsstelle.

Detaillierte Informationen, Programme und Anmeldung bei der Beratungsstelle Bezirk Laufenburg, Hauptstrasse 27, 5070 Frick, Tel. 062 871 37 14, 08:00 – 11:30 Uhr, www.ag-pro-senectute.ch

DIVERSES

Generalversammlung der Landi Gipf-Oberfrick

Der Vorstand lädt die Genossenschafter zur diesjährigen Generalversammlung auf Freitag, 11. April 2014, 19 Uhr ins Gasthaus Adler ein. Ein wichtiges Traktandum ist die Genehmigung der neuen Statuten mit der Namensänderung zur BGGG, Baugenossenschaft Gipf-Oberfrick. Seit der Teilfusion mit der Landi

Frila Eiken, dem Abriss des Siloturms und der Vermietung des Volg-Ladens an die Volg Detailhandels AG, wird sich die neue Genossenschaft auf die beiden Liegenschaften des Volg/Post/Arzt-Gebäudes und das Gebäude der Wendelins-Apotheke an der Landstrasse konzentrieren. Auch die Zeichnung von neuen

Anteilscheinen wird zu reden geben. All dies soll in den neuen Statuten festgeschrieben werden. Der Vorstand freut sich, wenn viele Genossenschafter sich diesen Freitag, 11. April 2014 für den Besuch der GV reservieren und so eine gut besuchte, repräsentative Versammlung stattfinden kann.

Das MIKROFON 2014 am 26. April in der MZH Gipf-Oberfrick

Jetzt geht's bald los!

Die Sängerinnen und Sänger haben sich angemeldet. An einem Workshop mit interessierten Teilnehmern wurden unter Leitung von Ingo Andres, Regisseur und Sänger vom Theater Basel, manches Lied mehrmals vorgetragen und mit aufbauender Kritik bewertet. Die Vorschläge wurden umgesetzt und siehe da, manch einer war überrascht, wie gut es plötzlich ging, spezielle Passagen im Song zu singen. Jetzt heisst es üben, üben, üben. Auch für die hungrigen Zuschauer haben wir dieses Jahr wieder etwas Feines auf der Menü- Karte stehen. Im Backstage-Bereich bereiten sich die Techniker vor, um die Sänger mit Ton, Beleuchtung und Bühnenbild ins beste Scheinwerferlicht zu rücken.

Im Unterhaltungsteil werden Fabian Treyer, alias Kurt Aeschbacher, Roger Federer und Thomas Bucheli die Zuschauer mit seinen abwechslungsreichen Showeinlagen unterhalten.

Der Vorverkauf der Eintrittskarten läuft. Reserviert werden kann: online unter

www.dasmikrofon.ch oder telefonisch 062 871 47 81

Das OK freut sich auf viele interessierte Zuschauer, die den unterhaltensreichen, musikalischen Abend besuchen werden.



Am Gesangs Workshop wurden unter kundiger Leitung von Ingo Andres die Lieder einstudiert.

Dezember-Trinkgeld 2013 vom Rössliteam für das Kinderheim in Brugg

Eine grosszügige Geste

Im Januar überreichte ein Teil des Rössliteams den Spendencheck in der stolzen Höhe von 3000 Franken an Pascale Hofstetter, Mitarbeitende im Kinderheim Brugg. Dies war der erstaunliche Erlös des gesammelten Trinkgeldes im Monat Dezember.

Dieser willkommene Zuschuss erlaubt es dem Kinderheim Brugg, Kindern aus sozial benachteiligten Familien während der Ferienzeit vier abwechslungsreiche Schneetage in Engelberg zu ermöglichen. Wir gönnen ihnen von Herzen diese Abwechslung.

Gemeinsam mit den Kindern und dem Personal werden in einem, von gegenseitigem Respekt und Toleranz geprägten Erziehungsraum, optimale Voraussetzungen für die ganzheitliche Entwicklung der Kinder im Kinderheim Brugg angestrebt. Dank diesen Bemühungen erleben die Kinder eine ausgewogene

Jugendzeit und eine gute Grundlage für das spätere Berufsleben.

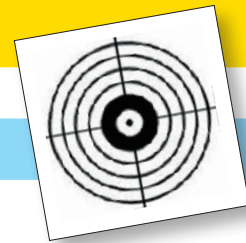
Toi, toi, toi und Skiheil, das Rössliteam Oberfrick



Das Rössli-Team beglückt mit Dezember-Trinkgeld das Kinderheim in Brugg.

VEREINE

Es war ein toller Tag der Kleinkaliber-Schützen



Am Samstag, 22. Februar, begaben sich neun Mitglieder und ein Gast nach Lungern, um die Brünig Indoor Schiessanlage zu besuchen. Das HEIGO Taxi mit Chauffeur Peter Zimmermann brachte uns nach Lungern. Auf 10.30 Uhr hatte unser Neumitglied Roli Frei fünf Scheiben reserviert. Da wir rechtzeitig eintrafen, gab's vor dem Schiessen noch Kaffee und Gipfeli in der «Cantina Caverna», dem Indoor Restaurant, wo wir auch unser Mittagessen genossen. Nach den Probeschüssen mussten mit 30 Schüssen das Wettkampf-Programm geschossen werden. Für alle waren die Bedingungen gleich: ohne Wind, immer gleiche Lichtverhältnisse, das war super. Anschliessend wurden die Resultate bekannt gegeben. Nach dem Mittagessen und einem gemütlichen Schwatz besichtigten wir die Gesamtanlage. Im 300 Meter Stand war reger Betrieb.

Da wurden mit dem Sturmgewehr 57, dem Sturmgewehr 90 oder dem Karabiner liegend oder kniend geschossen.

Nach einer souveränen Heimfahrt parkierten wir nach 17 Uhr unseren Bus auf dem Rössliplatz, um den wohlverdienten Schlussschuss zu geniessen.

Rangliste: 1. Hermann Troller und Sonja Vögele je 284 Pkt., 3. Fritz Gutjahr 282 Pkt., 4. Alfred Sommerhalder 278 Pkt., 5. H.-P. Kurzbein und Beatrice Zeder je 277 Pkt., 7. Bruno Felice 269 Pkt., 8. Roli Frei 262 Pkt.



Volksschiessen 2014

Schiessanlage Kornbergstrasse

Samstag, 3. Mai 14.00 bis 17.00 Uhr

Sonntag, 4. Mai 10.00 bis 13.00 Uhr

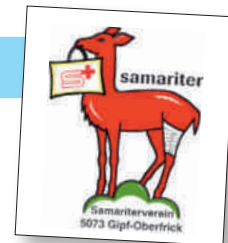
Mittwoch, 7. Mai 17.00 bis Dämmerung

Besucht unsere Volksschiessen!

Alle sind herzlich eingeladen.

Wir suchen neue Mitglieder.

Samariterverein



Montag,	31.03.14	Monatsübung «BLS / AED Repetition»
Montag,	05.05.13	Monatsübung «Verkehrsunfälle
Freitag,	16.05.14	Feldübung in Oberhof
Montag,	02.06.14	Übung mit Samariterverein Ueken
Dienstag,	17.06.14	Blutspende in Frick
Montag,	30.06.14	Monatsübung «Rückenverletzungen»
Montag,	11.08.14	Monatsübung «Vita Parcours»
25.8. – 6.9.2014		Samaritersammlung im Dorf
Montag,	22.09.14	Übung mit FW Frick, SV Frick & SV Oeschgen
Montag,	13.10.14	Monatsübung «Kindernotfälle»
Samstag,	18.10.14	Endprobe Stützpunktfeuerwehr Frick
Montag,	03.11.14	Monatsübung «Überraschung»
Montag,	17.11.14	Blutspende in Frick
Montag,	01.12.14	Chlaushock

Wir laden Sie gerne ein, an unserem abwechslungsreichen Jahresprogramm 2014 «Unser Kreislauf» aktiv mitzuarbeiten. Die Monatsübungen beginnen jeweils um 20.15 Uhr in unserem Übungslokal. Dieses befindet sich im Gemeindehaus, 1.UG (Eingang Rückseite/Treppe). Kommen Sie doch einmal unverbindlich vorbei!

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Kontaktpersonen: Stäuble Brigitte, 062 871 02 04, samariter.gipf-oberfrick@gmx.ch oder Schmid Theres, 062 871 08 46, uschmid68@bluewin.ch

Spenden an gemeinnützige Institutionen:

An der Generalversammlung vom 4. Februar 2014 wurde beschlossen, einen Teil aus dem Ertrag der Altkleidersammlung

Immer am 1. Mittwoch im Monat, bieten wir unser kostenloses Blutdruckmessen an.

Von 13.30 Uhr bis 14.30 Uhr im Pfarreizentrum Gipf-Oberfrick. Notieren sie sich folgende Daten:

2. April, 7. Mai, 4. Juni, 2. Juli, 6. August, 3. September, 1. Oktober, 5. November und 3. Dezember.

«Blutdruck mässe, ned vergässe»!

zu spenden. Je CHF 500.00 überweisen wir an die St. Josef-Stiftung in Bremgarten und die Stiftung Kind und Familie KiFa Schweiz in Zofingen.

Wir danken allen Einwohner/innen, welche Ihre Altkleider resp. alten Schuhe weiterhin in unseren Containern entsorgen.

Ein Dankeschön an Trudy Stöckli

St. Wendelin-Chor



Seit einem Vierteljahrhundert lenkte Trudy Stöckli mit viel Herzblut und Engagement die Geschicke des Kirchenchores Gipf-Oberfrick. Anlässlich der Generalversammlung vom 31. Januar 2014 trat die engagierte Präsidentin zurück. Dank dem einzigartigen Zusammenhalt im Chor war die Vereinsführung während all der 25 Jahre eine gefreute Aufgabe. «Ein bisschen Wehmut ist schon dabei, denn ich habe meine Aufgabe sehr gerne

gemacht», berichtet Trudy Stöckli, die seit ihrer frühen Jugend singt und während Jahren als Blockflötenlehrerin und Pfarreisekretärin tätig war. «Jedoch», so Stöckli, «ist nun auch der Zeitpunkt da, dass jemand anders die Vereinsleitung übernimmt, der auch neuen Wind einbringen wird.»

Viele der Auftritte und Veranstaltungen der letzten Jahre tragen die organisatorische Handschrift der bescheidenen Präsidentin, so z.B. das Mozart-Konzert 1988, das Mendelssohn-Konzert 2003, die 60 Jahr Feier 2013 und vieles mehr. Ganz besonders schätzt die seit 45 Jahren im Fricktal Wohnende den starken Zusammenhalt, die Herzlichkeit und Wärme innerhalb der insgesamt 17 Mitglieder. «Unsere Solidarität geht weit über das Vereinsleben hinaus und alle stehen füreinander ein» betont Stöckli. «Das Spezielle bei uns», so die aufgestellte Präsidentin, «ist, dass wir dank unserer Chorleiterin Irmelin Bünsch, dem grossem Repertoire und unserer Flexi-

bilität die Werke/Lieder stets der Liturgie und dem Gottesdienst anpassen können und somit mit Martin Linzmeier, dessen Zusammenarbeit ich schätze, eine Einheit bilden.»

Auch bietet der Wendelin-Chor, was viele vielleicht nicht wissen, Interessierten die Möglichkeit projektbezogen mitzuwirken und bei bestimmten Anlässen mitzusingen, ohne dass eine Mitgliedschaft zwingend ist. Und damit auch die Gottesdienstbesucher mitsingen können, erstellt sie dafür Text und Noten, welche an die Wand projiziert werden, so dass sie für den Besucher angenehm und bequem abgelesen werden können.

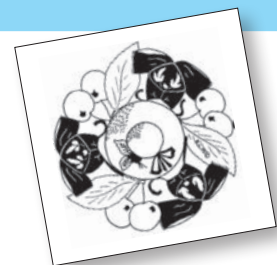
«Wenn ich einen Wunsch frei hätte, würde ich mir wünschen, dass unser Chor noch etwas Zuwachs bekäme und das Singen im Allgemeinen an Stellenwert zulegen würde», äussert sich die scheidende Präsidentin. Es ist zu hoffen, dass ihr Wunsch auch in Erfüllung gehen möge.

Zwei neue Ehrenmitglieder – wir gratulieren

(mn/dw) An der 76. GV vom 17. Januar 2014 durfte die Trachtengruppe zwei Mitgliedern Armella Schmid und Frieda Zeugin zu ihren 55 Jahren aktiver Vereinsmitgliedschaft gratulieren und gleichzeitig zu Ehrenmitgliedern ernennen. So lange einem Verein aktiv treu zu bleiben, verdient grosse Hochachtung, vor allem auch in der heutigen schnelllebigen Zeit.

Zusammen mit acht weiteren jungen Frauen haben sie sich im Jahr 1959 entschlossen der Trachtengruppe Gipf-Oberfrick beizutreten. Sie besuchten einmal pro Woche abwechselungsweise die Tanz- und die Singprobe. Später haben sich Armella Schmid und Frieda Zeugin für das Singen entschieden und proben fleissig mit für die Auftritte. Vor 55 Jahren dachten sie wohl kaum daran, dass sie im Jahr 2014 immer noch im Verein tätig sein werden. Zum Dank und als Andenken zum Ehrentag erhielten die zwei langjährigen Mitglieder für ihre Treue je eine Urkunde. Wir hoffen, dass die beiden Ehrenmitglieder sich weiter-

hin Zeit nehmen, um uns an den Singproben stimmkräftig zu unterstützen. Wir wünschen Armella Schmid und Frieda Zeugin für die kommenden Jahre alles Gute und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Stunden bei frohem und heiterem Zusammensein.



Armella Schmid und Frida Zeugin werden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Heimetobe, Samstag, 5. April 2014



(mn/dw) Bald wird es Frühling und wie immer zu Beginn der farbenfrohen Jahreszeit lädt die Trachtengruppe Gipf-Oberfrick zum alljährlichen Heimetobe ein. Wir freuen uns, mit ihnen einige gemütliche Stunden verbringen zu dürfen und bieten dazu ein vielseitiges Programm an. Traditionsgemäss zeigen wir verschiedene Volkstänze, sei es nun Polka, Walzer, oder Schottisch sowie frohe Lieder bis zum volkstümlichen Ohrenwurm. Mit grossem Eifer probt die Kindertanzgruppe und fiebert schon heute ihrem Auftritt entgegen.

Den Abschluss des Programms macht die Gruppe «VIEILLES PRUNES» das freche Frauen-Quintett. Mit bekannten Songs, die sie selber arrangiert haben für Posaune, Horn, Trompeten und Saxophon, gespickt voller meist frechen und frivolen Texten bringen, sie das Publikum zum Schmunzeln, Lachen und auch zum Nachdenken.

Bereits um 18.30 Uhr öffnen wir die Türen, so kann sich wer mag, schon vor der Aufführung verpflegen. Um 20.00 Uhr startet das Abendprogramm. In der Pause werden Lose verkauft und ein paar Treffer sind gewiss. Nichts desto trotz gibt es später eine Nietenverlosung mit nochmaligen Gewinnchancen. Für die süssen Gelüste steht ein reichhaltiges Tortenbuffet bereit. Nach dem Abendprogramm spielt die Ländlermusik «Arwyna» zum Tanz auf. Die Trachtengruppe freut sich auf ihren Besuch. Reservationen nimmt Ida Schwaller gerne entgegen, Telefon: 062 871 10 33.

Singprobe	montags
20.15 – 22.00 Uhr	Aula Schulhaus
Tanzprobe	mittwochs
20.30 – 22.00 Uhr	MZH
Kindertanzen	freitags
17.00 – 18.00 Uhr	Aula Schulhaus



Ob diese zwei Freundinnen den Trachten auch so lange treu bleiben?

Kirchenkonzert der Musikgesellschaft

Am Palmsonntag, 13. April 2014 um 19.00 Uhr, lädt Sie die Musikgesellschaft zum traditionellen Kirchenkonzert in die St. Wendelinskirche in Gipf-Oberfrick ein.

Im Moment wird unter der Leitung von Christoph Köchli ein Programm eingeübt, welches neben besinnlicher, auch traditionelle und zeitgenössische Blasmusik enthält.

Eröffnet wird das Konzert mit einer olympischen Fanfare und mit dem «the Olympic theme», besser bekannt als «Hand in hand» von der Gruppe Koreana, wird noch einmal das Olympische Feuer entfacht. Auch die klassische Ouverture «Tancredi» von Gioacchino Rossini und ein Arrangement des bekannten «Hallelujah» wird zu hören sein. Es ist schon fast zur Tradition geworden, dass die Musikgesellschaft ein Stück des bekannten Filmmusikkomponisten Hans Zimmer spielt. Diesmal werden die Musikanten bei «Run free» ihr Können unter Beweis stellen. Wenn Ihnen die Musiktitel «You raise me up» und «Don't let the sun go down on me» nicht viel sagen, wird Ihnen

die Melodie sicher bekannt vorkommen. Die Musikgesellschaft hofft mit diesem Programm für jung und alt etwas zu bieten. Reservieren Sie sich heute schon diesen Abend um in den Genuss feiner Blasmusik zu kommen. Weitere Infos zur Musikgesellschaft finden Sie unter www.mg-gipf-oberfrick.ch.



Fleissig wird geübt...

Film ab und mehr ...



Am 25. Januar hiess es wieder «Film ab» beim traditionellen Kinderkino-Nachmittag des Elternvereins Gipf-Oberfrick (EVGO) im Mehrzweckraum der Kirche. Rund 100 kleine Kinofans besuchten die beiden altersabgestuften Vorführungen.

Im ersten Teil wurden sechs verfilmte «Schellen-Ursli» Bildergeschichten nach den Büchern von Selina Chönz und Alois Carigiet in Dialektfassung gezeigt. Der zweite Film, die abenteuerreiche Geschichte von «Wickie auf der grossen Fahrt» begeisterte die etwas älteren Kinder. In den Pausen durften feines Popcorn und Sirup jeweils nicht fehlen. Während der Vorführungen wurden die Eltern in der Kaffee- und Apéro-Ecke mit selbstgebackenem Kuchen, Gebäck, Kaffee und Getränken verwöhnt. Das Datum für den nächsten Kinderkino-Nachmittag steht bereits fest, am Samstag, 24. Januar 2015.

Weitere EVGO-Anlässe im 2014

Am Samstag, 10. Mai organisieren das KITU und der EVGO im Rahmen von «schweiz.bewegt» einen tollen Familienanlass. Der Sommeranlass für die ganze



Popcorn fertig für den Pausenansturm.

Familie findet am Sonntag 17. August statt.

Für den «Geheimnisvollen Schloss-Nachmittag» konnte am Mittwochnachmittag, 29. Oktober Tamara Wolfensberger von taki.ch gewonnen werden.

Der diesjährige Herbstvortrag am Donnerstag, 30. Oktober um 19.30 Uhr im Rampart Frick widmet sich dem Thema «Wege aus der Brüllfalle». Ein Film von Eltern für Eltern inkl. Moderation und anschliessender Diskussion mit Irene Rohrer, Psychologin lic. Phil I.

Der Workshop «Agenten auf dem Weg» für Jungen von 10–12 Jahren und ein Vortrag «Wenn Jungen Männer werden»

für die Eltern und andere interessierte Personen wird dieses Jahr aufgrund der grossen Nachfrage zweimal durchgeführt. Am 16./17. Mai (bereits ausgebucht) und am 7./8. November.

Anmeldung bei Tanja John, 062 871 90 00 oder blauekiste@yahoo.de. Mehr Details zum Jahresprogramm unter www.evgo.ch oder in der lokalen Presse.

Sich treffen beim Knirpslitreff

Der Knirpsli-Treff für Kinder bis ca. vier Jahre findet jeden 4. Montag im Monat von 15.00–17.00 Uhr im Mehrzweckraum des Pfarreizentrums statt.

Es treffen sich frischgebackene Eltern zum Austausch ihrer Erfahrungen, aber auch neu zugezogenen Eltern mit ihren Kleinkindern, um dort die ersten Kontakte zu knüpfen.

Die Daten 2014:

24. März / 28. April / 26. Mai / 23 Juni / 25. August / 22. September / 27. Oktober / 24. November / 22. Dezember.

Landfrauenverein

Gelungene Aktivitäten im Jubiläumsjahr

Am 24. Januar 2014 trafen sich 106 Landfrauen von Gipf-Oberfrick zur 51. Generalversammlung im kath. Pfarreisaal. Nach dem gemeinsamen Einnehmen eines feinen Abendessens konnte die Präsidentin, Claudia Uebelmann, speitativ durch den geschäftlichen Teil der GV führen. Ein spezieller Teil war der Jahresbericht der Präsidentin, handelte es sich doch beim vergangenen Jahr um das 50-jährige Jubiläum der Landfrauen Gipf-Oberfrick. Aus diesem Grund organisierte man im Jahr 2013 diverse ausserordentliche Anlässe wie etwa eine Vereinsreise nach Mainau oder den Be-

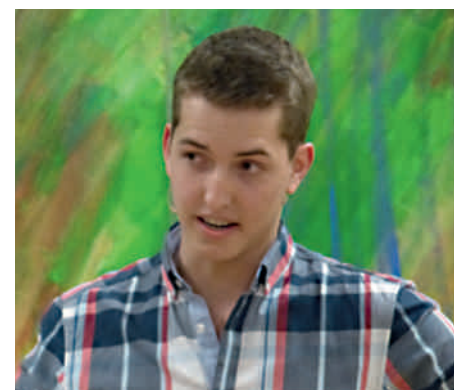
such des Weihnachtsmarktes in Freiburg im Breisgau.

Manuela Donath neu im Vorstand

Nach elfjähriger Mitarbeit im Vorstand verabschiedete man Susi Michel mit grossem Dank, ein Ersatz wurde erfreulicherweise in der Person von Manuela Donath gefunden.

Nach einem feinen Dessert (selbstgemachter Apfelstrudel mit Vanillesauce) sorgte der Auftritt des jungen Komikers Fabian Treyer für einige Lacher. Das anschliessende legendäre Mohrenkopf-Lotto mit schönen Preisen rundete den

gemütlichen Abend ab und die Mitglieder machten sich mit frohen Gesichtern auf den Heimweg.



Fabian Treyer sorgte an der Landfrauen-GV für einige Lacher.

Männerchor

Neuer Präsident gewählt

Im Restaurant Rössli fand die GV am 7. Februar 2014 statt. Othmar Treier begrüßte die Mitglieder zum letzten Mal als Präsident und eröffnete die GV mit dem Lied «Freundschaft». Im Jahresrückblick stand das erfolgreiche Jahreskonzert 2014 unter der Leitung von Andreas Bryner. Geehrt wurde Othmar Häseli für 70 Jahre aktive Vereinsjahre im Männerchor, wahrlich ein seltenes Jubiläum.

Da Marc Huber (Beisitzer) und Othmar Treier (Präsident) aus dem Vorstand austraten, standen ausserordentliche Wahlen an. Die Versammlung wählte Martin Schmid als Präsident. In den Vorstand wurden auch Niklaus Knecht und Peter Schmid mit grossem Applaus gewählt. Somit ist der Vorstand mit fünf Mitgliedern komplett und kann mit Elan, sowie neuen Ideen das Vereinsleben bereichern.

Im Vereinsprogramm 2014 sind unter anderem ein Quartiersingen im Mai, die Organisation der 1. Augustfeier in der Gemeinde und die Teilnahme am Aargauisch Kantonalgesangfest in Frick Ende August geplant. Eine Vereinsreise im Juni rundet das Programm ab.

Am Ende der GV wurden Othmar Treier und Marc Huber mit einem sehr grossen Applaus und mit einem gut gefüllten Geschenkkorb verabschiedet.

Mit dem Lied «Ich weiss ein Fass» schloss der offizielle Teil. Bei einem gemütlichen Nachtessen wurde die Geselligkeit gepflegt. Der Männerchor Gipf-Oberfrick

übt jeden Dienstag ab 20.15 Uhr im Singaal des Schulhauses.

Wir Männerchörler haben ein attraktives, modernes Lieder-Repertoire und würden uns sehr auf neue Sänger freuen.

Interessierte melden sich bitte bei Martin Schmid oder unter maennerchor.gipf-oberfrick@gmx.ch.



Neuer Vorstand von links:
Urs Rickenbach, Niklaus Knecht, Martin Schmid, Peter Schmid, Roger Ingold.

Jahreskonzert der Musikschule Frick

Auf Freitagabend, 6. Juni, 19 Uhr, lädt die Musikschule Frick zum diesjährigen Jahreskonzert in die Kirche Gipf-Oberfrick herzlich ein. Rund 70 Schülerinnen mit ihren Instrumentenlehrer/innen werden ein einstündiges Konzert zum Besten geben.

**Alle freuen sich auf ein
zahlreiches Erscheinen.**



Mit Freude werden die Musikschüler/innen ihre eingeübten Stücke vor einem hoffentlich zahlreich erscheinenden Publikum präsentieren dürfen.

Veranstaltungskalender (soweit bekannt)

28.	März	14.00 Uhr	Senioren-Träff im Mehrzweckraum Regos-Schulhaus	Seniorenrat
30.	März	10.30 Uhr	Oekumenischer Gottesdienst, anschliessend Suppenessen	kath. Pfarramt
5.	April		Heimetobe; Mehrzweckhalle	Trachtengruppe
11.	April	19.00 Uhr	GV Landi Genossenschaft, Rest. Adler	Landi Genossenschaft
12.	April	13.00 Uhr	Palmenbinden beim Pfarreiheim	kath. Pfarramt
13.	April		Kirchenkonzert, St. Wendelins Kirche	Musikgesellschaft
18.	April	10.00 Uhr	Kreuzwegandacht für Kinder	kath. Pfarramt
19.	April	21.00 Uhr	Lichtfeier Osternacht, anschliessend Eiertütschet im Pfarreiheim	kath. Pfarramt
20.	April	09.30 Uhr	Festgottesdienst zu Ostern mit dem Wendelin-Chor	kath. Pfarramt
21.	April		Küken- und Bruteiermarkt in Brittnau	Kleintierzüchter
25.	April		Frühlingsversammlung	Kleintierzüchter
25.	April	14.00 Uhr	Senioren-Träff im Mehrzweckraum Regos-Schulhaus	Seniorenrat
27.	April		Edith Habraken Perkussion	KUL'TOUR
2.	Mai	18.00 Uhr	Eröffnung und Warm-Up «schweiz.bewegt»	Xundheit
2. – 10.	Mai		«schweiz.bewegt» – Gipf-Oberfrick.bewegt	Xundheit
4.	Mai		Maibummel	Kleintierzüchter
4.	Mai		Maibummel	Männerturnverein
4.	Mai	10.00 Uhr	Erstkommunionfeier mit dem Jugendchor kath. Pfarramt	kath. Pfarramt
11.	Mai		Muttertagsständchen	Musikgesellschaft
12.	Mai		Jungzüchterttag AKV Abt. Kaninchen	Kleintierzüchter
16./17.	Mai		Agentenshow für Jungs (Anmeldung an blauekiste@yahoo.de)	Elternverein
24.	Mai		Tagesausflug mit Naturschutzvereinen Regio Frick	NVV G-O
30.	Mai	14.00 Uhr	Senioren-Träff im Mehrzweckraum Regos-Schulhaus	Seniorenrat
1.	Juni		Jungtierschau Gipf-Oberfrick	Kleintierzüchter
3.	Juni		Seniorenreise	Landfrauenverein
7.	Juni	09.30 Uhr Volg	Hartriegel- und Neophytenbekämpfung Gruben Egg	NVV G-O
13.	Juni	20.00 Uhr	Gemeindeversammlung, Mehrzweckhalle	Gemeinde
20. – 22.	Juni		Bergturnfest Gansingen / Wil 2014	Männerturnverein
21.	Juni		Sommernachtsfest mit WM	KUL'TOUR
27.	Juni	14.00 Uhr	Senioren-Träff im Mehrzweckraum Regos-Schulhaus	Seniorenrat
29.	Juni	10.30 Uhr	Waldgottesdienst mit dem Jugendchor	kath. Pfarramt
4.	Juli		Grillabend	Männerturnverein
5./6.	Juli		Vereinsreise	NVV G-O
25.	Juli	14.00 Uhr	Senioren-Träff im Mehrzweckraum Regos-Schulhaus	Seniorenrat
9.	August		Faustballturnier Sportplatz MZH	Männerturnverein
16.	August		Neuzuzügerapéro	Gemeinde